



WIR  
SEHEN!  
UNS !

# MIT ALLEN ÄNDERUNGEN

**Gottesdienste und  
Veranstaltungen  
in der Pfarrei  
Sankt Mauritz**

in der Kar- und  
Osterwoche 2021

**Gottesdienste  
für zuhause**

Vorschläge für Feiern  
an den Kar- und Ostertagen





**Erphokirche  
(Kirchort Edith Stein)**

Erphokirchplatz

Bushaltestelle  
Erphokirche, Linie 4  
oder Villa ten Hompel,  
Linien 33 und 34

**Margaretakirche  
(Kirchort Margareta)**

Hegerskamp 3

Bushaltestelle  
Margaretakirche,  
Linien 11 und 22



**Herz-Jesu-Kirche  
(Kirchort Herz-Jesu)**

Wolbecker Str. 121

Bushaltestelle  
Liberistraße,  
Linien 11 und 22

**Konradkirche  
(Kirchort Konrad)**

Mondstraße 61

Bushaltestelle  
An der Konradkirche,  
Linie 11



**Mauritzkirche  
(Kirchort Mauritz)**

Sankt-Mauritz-  
Freiheit

Bushaltestelle:  
Hohenzollernring  
Linien 2, 10, 33, 34

**Piuskirche  
(Kirchort Edith Stein)**

Elbestraße 7

Bushaltestelle:  
Elbestraße  
Linien 2 und 4



**KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE SANKT MAURITZ**

Telefon 0251 620 120 00

E-Mail [pfarrbuero@sankt-mauritz.com](mailto:pfarrbuero@sankt-mauritz.com)

[www.sankt-mauritz.com](http://www.sankt-mauritz.com)

**IMPRESSUM**

**Herausgeber** Katholische Kirchengemeinde Sankt Mauritz, Sankt-Mauritz-Freiheit 25, 48145 Münster

**Redaktion** Elke Kleene, Nicola Lenkeit, Bernd Lenkeit

**Fotos** Soweit nicht angegeben: Archiv Kath. Kirchengemeinde Sankt Mauritz  
Titelseite: Sr. Jutta Gehrlein PBS ([Pfarrbriefservice.de](mailto:Pfarrbriefservice.de))  
Rückseite: Gaby Bessen, PBS; Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen [www.regenbogen.de](http://www.regenbogen.de)  
Christian Badel PBS; Irgit Seuffert, PBS  
Seite 1, 2, 21, 34 Bernd Lenkeit  
Seite 24, 25, 26 Hans Rudolf Gehrman  
Seite 26 Sieger Köder, Osterbild für die LGA 2006, Heidenheim, heute vor dem  
Sieger-Köder-Zentrum in Rosenberg



**SANKT MAURITZ**  
KATH. KIRCHENGEMEINDE



## VORWORT

### Was uns die Kar- und Ostertage heute sagen können

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

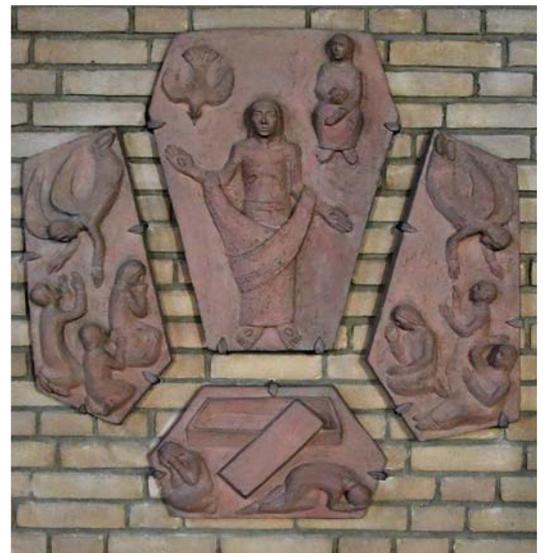
selten können wir unseren Glauben besser vertiefen als in der Feier der Kar- und Ostertage. Wenn wir die biblischen Berichte lesen, geht es in diesen Tagen um Macht, Liebe, Treue, Verrat, Leid, Gewalt, Tod und Hoffnung. All das hat Jesus in dieser kurzen Zeit zwischen Palmsonntag und Ostern selbst erlebt und erlitten.

Wenn wir in die Zeitung, den Fernseher oder einfach in unser eigenes Leben schauen, sehen wir, dass die ganze Menschheit mit diesem Dualismus von Freude und Leid, Hoffnung und Enttäuschung, Reichtum und Hunger, Leben und Tod, konfrontiert ist. Hinzu kommen die persönlichen Belastungen der Pandemie, die Sorge um die Familie und die eigene Gesundheit. Sie sehen, dass unser Glaube tief in diese Erfahrungen hineinreicht und dass Jesus uns eine mögliche Antwort aus dem Glauben geben kann.

Das Bild rechts zeigt die 15. Station eines Kreuzweges in unserer Pfarrei mit dem Titel „Auferstehung“. Dieses vierteilige Kreuzwegbild wurde Mitte der sechziger Jahre von der Künstlerin Hildegard Wüstefeld aus Angelmodde geschaffen.

„Lesen“ können wir das Bild in chronologischer Reihenfolge von unten nach oben. Das Kreuz ist überstanden und das Grab Jesu ist geöffnet und leer. Zwei Personen kauern geblendet vor dem geöffneten Grab. Sie taugen nicht als Zeugen des unfassbaren Ereignisses. Jesus, der Gekreuzigte, ist längst aus der Enge des Grabes ent-rückt. Auf der großen Tafel sehen wir ihn in der Drei-Einheit mit seinem Vater und dem Heiligen Geist. Engel geben den Jüngerinnen und Jüngern Zeugnis von der Auferweckung Jesu.

Die durch die Geschehnisse der schrecklichen Tage verunsicherten Jünger und Jüngerinnen können neuen Mut gewinnen und eine neue Gemeinschaft mit ihrem Lehrer und Freund erfahren. Sie erheben ihre Köpfe und schauen den Engeln dankbar entgegen. Maria von Magdala, den Emmausjüngern, sogar Petrus werden die Augen geöffnet, um Jesus in einer für sie neuen, weil himmlischen Dimension zu sehen.



### Jesus bei Gott und gleichzeitig mitten unter den Menschen zu erfahren.

Gott lädt uns zu einer neuen Lebensweise ein, welches das Hin und Her unseres Alltages übersteigt. Gläubige Christen bekennen, dass Gott Jesus vom Tod auferweckte und ihn zurück in sein Reich holte. Erst später erkannten die Jünger, dass Jesus so die Tür zum Reich Gottes geöffnet hat. Dieses Reich Gottes beginnt hier und heute in dieser geschundenen Welt. Nur wer sich damit auseinandersetzt, kann zu einer reifen Antwort kommen auf die vielen Fragen der Zeit.

So laden wir Sie und euch ein, den eigenen Glauben an diesen existentiellen Themen zu überprüfen. Weil wir bekennen, dass Jesus lebt und das Tor des Todes geöffnet ist, können wir Christen dem Schrecken dieser Welt selbstbewusst entgegnen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch, auch im Namen von Pfarrer Gehrman und dem Team der Seelsorger\*innen in Sankt Mauritz, besinnliche Kartage und ein frohmachendes Osterfest.

Ihr/euer Ludger Picker, Pastoralreferent



## HINWEISE FÜR DIE KAR- UND OSTERTAGE

Nach der Advents- und Weihnachtszeit begehen wir auch die Kar- und Ostertage, die für viele Menschen in der Pfarrei ganz besondere Tage sind, unter den Bedingungen der Corona-Pandemie.

Man könnte sagen, dass wir mittlerweile geübt sind, beim Betreten der Kirchen Desinfektionsmittel statt Weihwasser zu benutzen, in den Gottesdiensten Abstand zu halten, nicht singen zu dürfen oder kirchliche Feiern zuhause im Fernsehen oder Internet zu verfolgen. Vielleicht spannen diese ungewöhnlichen Erfahrungen genau den Bogen, den wir von den Leiderfahrungen der Karwoche bis Ostern als dem Fest des neuen Lebens mitgehen.

In einem Jahr Corona haben wir viel gelernt. Vielleicht können wir besser mit dem Tablet oder Computer umgehen und haben im Internet Angebote gefunden, die wir vorher nicht kannten. Vielleicht haben wir entdeckt, dass ein in einem kleinen Kreis außerhalb der Gottesdienstordnung der Pfarrei gefeierter Gottesdienst, eine wertvolle Erfahrung ist, oder wir haben eine dem Fest entsprechend gestaltete Kirche als einen persönlichen Erfahrungsort kennengelernt. Vielleicht haben uns viele neue Anforderungen aber auch überfordert und das Fehlen von persönlichen Begegnungen war besonders schmerzhaft.

Diese Erfahrungen haben wir in die Gestaltung der nun kommenden Tage einbezogen. So gibt es nicht nur die gewohnten Gottesdienste, sondern auch alternativ gestaltete Angebote. Am Ende dieses Heftes gibt es Gottesdienstvorschläge, mit denen die Kar- und Ostertage um die Zeit auch zuhause gestaltet werden können. Mehr denn je sind wir eingeladen, eine für uns passende Form zu finden, Ostern zu feiern.

**Verzichten müssen wir leider auf die österlichen Feiern in unseren Pfarrheimen. Vielleicht ist es auch gut und hoffnungsvoll, dass wir für diese Live-Begegnungen mit Menschen keine Alternativen gefunden haben.**

### Anmeldung zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen

Die Platzzahl ist an allen Gottesdienst- und Veranstaltungsorten begrenzt. Daher gibt es für einige besonders gekennzeichnete Gottesdienste ein **verbindliches Anmeldesystem**. Damit haben alle bereits vorher die Gewissheit, auch einen Platz zu bekommen.

Sie können sich auf der Homepage der Pfarrei unter

**[www.sankt-mauritz.com/anmeldung](http://www.sankt-mauritz.com/anmeldung)**

für die gekennzeichneten Gottesdienste anmelden. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit zur telefonischen Anmeldung während der regulären Öffnungszeiten unserer Pfarrbüros. Die Anmeldung per E-Mail ist nicht möglich.

**Der Anmeldeschluss ist Donnerstag, 25. März.**

Bitte nutzen Sie möglichst die Anmeldung über das Internet. Sie ist leicht zu bedienen und erleichtert uns die Organisation der Gottesdienste sehr.

- Personen aus einem Haushalt können in einem Buchungsvorgang angemeldet werden und in den Gottesdiensten zusammensitzen.
- Am Ende der Buchung bekommen sie per E-Mail ein „Ticket“ zugesandt. Bitte bringen Sie das Ticket möglichst - ausgedruckt oder auf dem Handy - zum Gottesdienst mit. Sie erleichtern uns damit den Einlass sehr. Durch das Anmeldesystem ersparen Sie sich das Ausfüllen der Registrierungszettel.
- Wenn Sie sich entscheiden, doch nicht zu kommen, bitten wir um eine Abmeldung über das Buchungssystem oder telefonisch.

**Es kann durchaus sein, dass Gottesdienste und Veranstaltungen in veränderter Form stattfinden oder abgesagt werden müssen. Die aktuellen Informationen finden Sie im Wocheninfo und auf der Homepage.**

## Regeln für unsere Gottesdienste

- Bitte kommen sie rechtzeitig, da der Einlass einige Zeit beansprucht.
  - Nach dem Gottesdienst muss die Kirche insbesondere bei nachfolgenden Gottesdiensten zügig verlassen werden.
  - Menschenansammlungen vor den Kirchen müssen wir ebenfalls vermeiden.
  - Kommen Sie nur, wenn Sie sich gesund fühlen.
  - Die Umluftheizungen in unseren Kirchen bleiben während der Gottesdienste ausgeschaltet, um Luftverwirbelungen zu vermeiden. Daher bleiben auch Fenster und Türen während der Gottesdienste geschlossen. Warme Kleidung ist also sinnvoll. Zwischen den Gottesdiensten wird gründlich gelüftet.
  - Der Zugang erfolgt nur durch eine ausgeschilderte barrierefreie Kirchentür oder durch einen besonders markierten Punkt bei Freiluftgottesdiensten.
- Ab Grundschulalter besteht die Pflicht zum Tragen einer FFP 2-Maske oder medizinischen Mund-Nasen-Maske bei allen Gottesdiensten und in den Kirchen, auch außerhalb der Gottesdienstzeiten.
  - Der Abstand von 1,5 m zu Personen aus fremden Haushalten ist einzuhalten
  - Die Plätze in der Kirche werden von unserem Begrüßungsdienst verbindlich zugewiesen. Bitte beachten Sie, dass diese Ordner\*innen ehrenamtliche Gemeindemitglieder sind. Diskussionen um Plätze sind nicht möglich.
  - Sitzplätze sind markiert.
  - Zettel für die Registrierung müssen ausgefüllt und in die Sammelbehälter gelegt werden (Entfällt bei angemeldeten Gottesdienstbesucher\*innen).
  - Der Gemeindegesang ist untersagt.
  - Die Hl. Kommunion darf nur im Sitzen mit ausgestreckter Hand empfangen werden.

**ES GEHT!  
ANDERS.**  
Fastenaktion 2021

Ihre Spende am 20./21. März

**MISEREOR**  
IHR HILFSWERK

online spenden

Lockdown, Impfplan, Homeoffice, alles auf Abstand: Corona hat unser Leben fest im Griff. Und doch ist sie jetzt da, die Fastenzeit. Innehalten ist nicht angesagt! Schauen wir in Dankbarkeit auf alles, womit wir gesegnet sind. Und schauen wir voll Anteilnahme dorthin, wo Armut, Not und Unrecht die Menschen zusätzlich zur Pandemie furchtbar treffen.

**MISEREOR** steht diesen Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika zur Seite. Ihre Fastenspende zur Kollekte am fünften Fastensonntag ist ein Grundpfeiler der wichtigen Arbeit, die das Hilfswerk leistet. Vor dem Hintergrund von Hunger, Naturkatastrophen, Konflikten und COVID-19 braucht **MISEREOR** Ihre Unterstützung in diesem Jahr ganz besonders. Auch, wenn Sie nicht in den Gottesdienst kommen können: Es geht! Anders.

**So kommt Ihre Fastenspende bei MISEREOR an:**

Sie können online spenden unter [www.misereor.de/spenden](http://www.misereor.de/spenden)

**Überweisen Sie Ihre Spende:**

IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10  
BIC GENODED1PAX, Pax-Bank.

**Nutzen Sie die Spendentüte**, die in den Kirchen ausliegt und bringen Sie diese ins Pfarrbüro.

## PALMSONNTAG

### SAMSTAG, 27. MÄRZ

**09.15 Uhr Laudes** - Herz-Jesu-Kirche

**16.45 Uhr Eucharistiefeier** - Herz-Jesu-Kirche mit Palmweihe

**17.30 Uhr Eucharistiefeier** - Piuskirche mit Palmweihe und Lesen der Passionsgeschichte

**18.15 Uhr Eucharistiefeier** - Konradkirche Treffpunkt an der Pleisterschule, von dort Palmprozession zur Kirche

**19.00 Uhr Eucharistiefeier** - Mauritzkirche

### SONNTAG, 28. MÄRZ

**09.45 Uhr Eucharistiefeier** - Margaretakirche mit Palmweihe, Leidensgeschichte, musikalisch gestaltet mit Schola, Klavier und Orgel  
**MIT ANMELDUNG**

**10.00 Uhr Familiengottesdienst** - Mauritzkirche mit Palmweihe in der Kirche

**11.00 Uhr Familienwortgottesdienst** - bei gutem Wetter auf dem Kirchplatz der Margaretakirche, mit dem Familienzentrum St. Margareta, musikalisch gestaltet von der Familienband  
**MIT ANMELDUNG**

**11.15 Uhr Familiengottesdienst** - Herz-Jesu-Kirche mit Palmweihe vor der Kirche

**11.30 Uhr Eucharistiefeier** - Erphokirche mit Palmweihe und Lesen der Passionsgeschichte

**15.00 Uhr Impulsgang für Jugendliche und junge Erwachsene** - von der Konradkirche zur Dyckburg-Kirche

**18.00 Uhr Eucharistiefeier** - Mauritzkirche

### MONTAG, 29. MÄRZ

**17.30 Uhr Eucharistische Anbetung** - Herz-Jesu-Kirche

**18.30 Uhr Eucharistiefeier** - Herz-Jesu-Kirche

## DIENSTAG, 29. MÄRZ

**08.30 Uhr Eucharistiefeier** - Piuskirche **FÄLLT AUS**

**09.15 Uhr Frauengemeinschaftsmesse** - Herz-Jesu-Kirche

**18.00 Uhr Eucharistiefeier** - Mauritzkirche mit besonderer Möglichkeit zur Versöhnung; anschließend Möglichkeit zur Einzelbeichte

**19.15 Uhr Zeit der Stille** - Erphokirche

**22.00 Uhr Komplet** - Mauritzkirche

## MITTWOCH, 30. MÄRZ

**17.00 Uhr Eucharistiefeier** - Piuskirche **FÄLLT AUS**

**17.30 Uhr Eucharistische Anbetung** Herz-Jesu-Kirche

**18.30 Uhr Eucharistiefeier** - Herz-Jesu-Kirche

**18.00 Uhr Offene Kirche** - Mauritzkirche mit Gesprächsmöglichkeit

**19.00 Uhr Abendgebet** - Konradkirche

## GRÜNDONNERSTAG, 1. APRIL

**16.30 Uhr Eucharistiefeier** - Herz-Jesu-Kirche für Erstkommunionkinder und Familien  
**FÄLLT AUS**

**17.00 Uhr Jugendgottesdienst** - Konradkirche

**19.00 Uhr Abendmahlsfeier** - Margaretakirche

**19.30 bis 21 Uhr Stille Anbetung** - Erphokirche unter dem Thema „... aufgetischt“, mit Helmut Krack auf dem Violoncello

**19.30 Uhr Abendmahlsfeier** - Konradkirche anschl. bis 22 Uhr stilles Gebet

**20.00 Uhr Abendmahlsfeier** - Herz-Jesu-Kirche mit Gesängen der orthodoxen Kirche und aus Taizé - Motetten der Romantik; es singt der Kammerchor anschl. Ölbergstunde bis 23 Uhr

**20.00 Uhr Abendmahlsfeier** - Mauritzkirche anschl. Eucharistische Anbetung bis 22 Uhr anschl. Stilles Gebet bis Mitternacht

## KARFREITAG, 2. APRIL

### **04.00 Uhr Fußwallfahrt nach Telgte**

Treffpunkt Margaretkirche, ohne Frühstück

**06.30 Uhr Kreuzweg** durch die sieben Altstadtkirchen, Treffpunkt Herz-Jesu-Kirche

**08.00 bis 08.30 Uhr Kreuzweg** - Erphokirche auf dem Mauritzer Prozessionsweg, werden die Kreuzweghefte zum eigenen Gebet verteilt. Es gibt keinen gemeinsamen Kreuzweg.

**09.00 Uhr Kreuzweg** - Konradkirche in der Kirche

**09.00 Uhr Kreuzweg** - Mauritzkirche in der Kirche

**10.00 bis 18.00 Uhr Kreuzweg** - Margaretkirche Rund um die Kirche sind Kreuzwegstationen mit Aktionen für Familien aufgebaut Das "Struwenessen to go" **fällt aus.**

**11.00 Uhr Kreuzweg** - Mauritzkirche für Kinder und Familien

**11.00 Uhr Familienwortgottesdienst** - Herz-Jesu-Kirche - Mit dem Kreuz im Mittelpunkt wird versucht, die Leidensgeschichte für Familien auszudrücken.

**15.00 bis 17.00 Uhr Offene Kirche** - Erphokirche Möglichkeit, sich in der karfreitaglichen Stille vom Kreuz erfassen zu lassen, zur Ruhe zu kommen ...

**15.00 Uhr Karfreitagliturgie** - Konradkirche mit Kommunionausteilung

**15.00 Uhr Karfreitagliturgie** - Mauritzkirche anschl. Beichtgelegenheit

**15.00 Uhr Karfreitagliturgie** - Herz-Jesu-Kirche mit Kommunionausteilung, anschl. Beichtgelegenheit

Musikalisch geplant: siehe Tagespresse  
Rezitative und Chöre aus der Johannespassion  
Solisten/-innen, canticum novum  
Leitung: Michael Schmutte

**18.00 Uhr Meditativer Gottesdienst** - Margaretkirche zu Karfreitag, mit Taizégesängen

**18.00 Uhr Gebet vorm Kreuz** - Herz-Jesu-Kirche die etwas andere Andacht zu Karfreitag für Jugendliche und junge Erwachsene **FÄLLT AUS**

## KARSAMSTAG, 3. APRIL

**09.00 Uhr Morgengebet** - Margaretkirche mit Meditation

**09.15 Uhr Laudes** - Herz-Jesu-Kirche

**20.00 Uhr Feier der Osternacht** - Konradkirche musikalisch gestaltet mit Flöte, Posaune und Orgel

**20.00 Uhr Feier der Osternacht** - Margaretkirche musikalisch gestaltet mit Cello und Orgel

**MIT ANMELDUNG**

**21.00 bis 22.00 Uhr Offene Kirche** - Erphokirche In der stimmungsvoll beleuchteten Kirche steht die vorher am Osterfeuer entzündete Osterkerze. Zwischendurch singt PEP-music Osterlieder, es besteht die Möglichkeit, sich segnen zu lassen.

**21.00 Uhr Feier der Osternacht** - Herz-Jesu Kirche

**21.00 Uhr Feier der Osternacht** - Mauritzkirche

- Lichtfeier vor der Kirche;

- Einzug in die Kirche zum Gloria, dort Eucharistiefeier

**MIT ANMELDUNG** (nur für die Eucharistiefeier)

## OSTERSONNTAG, 4. APRIL

**07.30 Uhr Auferstehungsgottesdienst** - vor der Friedhofskapelle auf dem Neuen Mauritzfriedhof

**10.00 Uhr Eucharistiefeier** - Mauritzkirche in der Kirche, anschl. spielt der Stiftstrompeter Thomas Stähler vom Kirchturm

**10.30 Uhr Eucharistiefeier** - Konradkirche mit Flöten- und Orgelmusik

**11.15 Uhr Eucharistiefeier** - Herz-Jesu-Kirche mit Kinderkirche

**MIT ANMELDUNG**

Mit feierlicher Orgel- und Trompetenmusik und Gesang  
anschl. Osterüberraschung

**11.30 bis 12.30 Uhr Offene Kirche** - Erphokirche

**18.00 Uhr Eucharistiefeier** - Mauritzkirche mit besonderer musikalischer Begleitung

## OSTERMONTAG, 5. APRIL

**09.45 Uhr Eucharistiefeier** - Margaretakirche mit Kinderkirche, Trompeten- und Klaviermusik, mit kleiner Osterüberraschung für Kinder  
**MIT ANMELDUNG**

**10.00 Uhr Familiengottesdienst** - Mauritzkirche vor der Kirche, mit kleiner Osterüberraschung

**11.15 Uhr Eucharistiefeier** - Herz-Jesu-Kirche mit Kinderkirche und kleiner Ostergabe für alle

**11.30 Uhr Familienprogramm** - vor der Piuskirche mit Segen und kleiner Osterüberraschung

**18.00 Uhr Eucharistiefeier** - Mauritzkirche

## DIENSTAG, 6. APRIL

**08.30 Uhr Eucharistiefeier** - Piuskirche

**09.15 Uhr Frauengemeinschaftsmesse** - Herz-Jesu-Kirche

**18.00 Uhr Eucharistiefeier** - Mauritzkirche

**19.15 Uhr Zeit der Stille** - Erphokirche

**22.00 Uhr Komplet** - Mauritzkirche

## MITTWOCH, 7. APRIL

**17.00 Uhr Eucharistiefeier** - Piuskirche

**17.30 Uhr Eucharistische Anbetung** - Herz-Jesu-Kirche

**18.30 Uhr Eucharistiefeier** - Herz-Jesu-Kirche

**18.00 Uhr Eucharistiefeier** - Mauritzkirche

**19.00 Uhr Abendgebet** - Konradkirche

## DONNERSTAG, 8. APRIL

**08.15 Uhr Eucharistiefeier** - Erphokirche

**09.00 Uhr Frauengemeinschaftsmesse** - Konradkirche

**18.00 Uhr Eucharistiefeier** - Mauritzkirche

## FREITAG, 9. APRIL

**10.00 Uhr 10-Minuten-Andacht** - Margaretakirche

**17.30 Uhr Eucharistische Anbetung** - Herz-Jesu-Kirche

**18.30 Uhr Eucharistiefeier** - Herz-Jesu-Kirche

**18.00 Uhr Eucharistische Anbetung** - Margaretakirche

**18.30 Uhr Eucharistiefeier** - Margaretakirche

**18.00 Uhr Wortgottesfeier** - Mauritzkirche

**18.30 Uhr Eucharistiefeier** - Erphokirche

## SAMSTAG, 10. APRIL

**09.15 Uhr Laudes** - Herz-Jesu-Kirche

**16.45 Uhr Eucharistiefeier** - Herz-Jesu-Kirche

**17.30 Uhr Eucharistiefeier** - Piuskirche

**18.15 Uhr Eucharistiefeier** - Konradkirche

**19.00 Uhr Eucharistiefeier** - Mauritzkirche

## SONNTAG, 11. APRIL

**09.45 Uhr Eucharistiefeier** - Margaretakirche

**10.00 Uhr Eucharistiefeier** - Mauritzkirche

**11.15 Uhr Eucharistiefeier** - Herz-Jesu-Kirche

**11.30 Uhr Eucharistiefeier** - Erphokirche

**18.00 Uhr Eucharistiefeier** - Mauritzkirche



## KIRCHORT ERPHO

Die aktuellen Infektionszahlen und der dringende Appell, Kontakte zu vermeiden, hat das Vorbereitungsteam am Kirchort Erpho dazu veranlasst, die Veranstaltungen umzustellen.

Daher wird es in der Piuskirche und in der Erphokirche an allen Kar- und Ostertagen keine Eucharistiefeiern geben.

Zu den angegebenen Zeiten werden alternative Gottesdienstformen mit offenen Angeboten stattfinden. Die Angebote sind auf den Seiten 5 bis 7 in diesem Heft beschrieben.

Detailliert informiert eine Sonderausgabe von „EdithS Extra-Blatt“, dass auf der Homepage zum Download zur Verfügung steht.

## KIRCHORT HERZ-JESU

Besondere kirchenmusikalische Akzente in einer großen und stimmungsvollen Bandbreite vertiefen die Kar- und Ostertage. In der Osternacht warten besondere Lichtinstallationen im Kirchenraum auf Sie.

### Gründonnerstag

Der für die Erstkommunionkinder und ihre Familien geplante Gottesdienst um 16.30 Uhr muss leider ausfallen.

### Weihwasser, ein Segenzeichen für zuhause

In der Osternacht wird feierlich ein Segensgebet über das Wasser im Taufbecken gesprochen.

Beginnen Sie doch mal den Tag in der nachösterlichen Zeit mit Weihwasser und dem Kreuzzeichen in Erinnerung an die eigene Taufe.

In der Herz-Jesu-Kirche können Sie sich nach Ostern Weihwasser in einer kleinen Flasche für zuhause mitnehmen.

## KIRCHORT KONRAD

An den Kar- und Ostertagen wollen wir unseren Glauben vertiefen. Wir laden zu den verschiedenen Gottesdienstangeboten (Seite 5-7) herzlich ein. Anmeldungen sind für die Konradkirche nicht notwendig.

## KIRCHORT MARGARETA

### Fastenessen, Palmstöcke, Osterkerzenbasteln

Das **Fastenessen**, das es sonst nach dem Gottesdienst am Palmsonntag im Pfarrheim gibt, findet in diesem Jahr zuhause statt. Uns verbindet ein gemeinsames Rezept und Reis von der Fair-Handels-Gruppe. Dazu kann eine Tüte mit Reis, Curry, Rezept und einer Einkaufsliste bestellt werden. Die Kosten pro Person betragen 1 €.

Das Material zum **Osterkerzenbasteln** (Kerzen und Klebewachs) kann ebenfalls bestellt werden oder ab Palmsonntag in der Kirche gegen einen Kostenbeitrag abgeholt werden.

Die Erstkommunionkinder basteln in diesem Jahr **Palmstöcke** in den Vorbereitungsgruppen. Alle anderen Kinder können Material zum Basteln bestellen. außerdem liegt Material am 26. und 27. März in der Kirche bereit. Ein Stock und Bindedraht müssen selbst besorgt werden.

**Bestellungen bis zum Mittwoch, 24. März unter [www.sankt-mauritz.com/anmeldung](http://www.sankt-mauritz.com/anmeldung) oder über Flyer, die in der Kirche ausliegen. Abholung fertig gepackter Tüten ab 26. März in der Kirche**

### Bibellesen in der Margareta-Kirche

Wir laden dazu ein, von Palmsonntag 18 Uhr bis

Gründonnerstag 12 Uhr in diesem Jahr die Evangelien von A bis Z zu lesen. Die Kirche ist täglich von 8 bis 22 Uhr geöffnet. Sie können sich für eine halbstündige Lesezeit in die ausliegende Liste eintragen, spontan vorbeikommen und mitlesen oder zuhören.

### Struwenessen - „To Go ...“ FÄLLT AUS

Das anstelle des traditionellen Struwenessens geplante "Struwenessen To Go" muss leider ausfallen.

### Geöffnete Margareta-Kirche

Die Margareta-Kirche ist täglich geöffnet und zu den verschiedenen Tagen gestaltet. So gibt es als Alternative zu den Gottesdiensten die Möglichkeit, die Feiertage auf eine besondere Weise zu erleben.

### Coronasichere Ostertour durch die Pfarrei

Interessante Stationen in der ganzen Pfarrei warten auf Radfahrer und Spaziergänger ab Ostersonntag. Startpunkt ist die Margareta-Kirche. Die Führung zu selbst wählbaren Zeiten übernimmt eine Smartphone-App, die vorher installiert werden muss.



Weitere Informationen unter dem QR-Code oder [www.sankt-mauritz.com/ostertour](http://www.sankt-mauritz.com/ostertour)

## KIRCHORT MAURITZ

### Der Kreuzweg ...

... von Misereor 2021 „Den Weg Jesu gehen. Anders leben.“ wird eingesprochen von Cornelia und Winfried Jungkamp auf der Homepage zu entdecken sein. Die Hefte dazu liegen in der Erphokapelle zum Karfreitag aus.

### Stiftstropfener spielt Ostergruß vom Turm der Mauritzkirche

Am Ostersonntag wird der Stiftstropfener der Pfarrei Sankt Mauritz Thomas Stählker im Anschluss an den Festgottesdienst um 10 Uhr am Kirchort Mauritz vom Turm der Mauritzkirche einen Ostergruß spielen.

Bereits wie im letzten Jahr und in Anlehnung an die Turmmusik zu Weihnachten, werden eine Improvisation über das Osterhalleluja und österliche Lieder erklingen.

Die Idee ist so den Menschen ein frohes und gesegnetes Osterfest zu wünschen und über die Musik, die Verbundenheit zu allen Menschen zu zeigen.



Hallo Kinder!

Ihr kennt mich bestimmt – aus Zeitungen, aus Filmen oder aus eurem Spielzeugkasten. Ich bin heute hier, um euch etwas Besonderes zu erzählen. Passend zur Osterzeit möchte ich euch von Jesus und seinem Kreuzweg erzählen. Der Kreuzweg hat 14 Stationen und beschreibt den Leidensweg von Jesus.

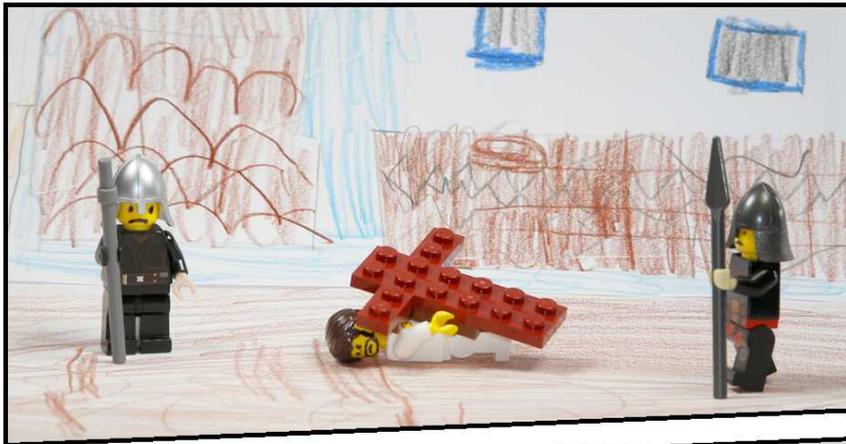
Der Tag, an dem wir diesem Ereignis gedenken, ist der Karfreitag.



1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt.  
In der Nacht wird Jesus von Soldaten gefangen genommen. Sie bringen ihn zum römischen Statthalter in Jerusalem. Der heißt Pilatus und ist sehr mächtig. Er kann entscheiden, ob jemand zum Tod verurteilt wird oder nicht. Als Jesus vor ihm steht, befragt Pilatus ihn, findet aber nichts Unrechtes an ihm. Er fragt das Volk, wie er entscheiden soll. Das Volk ruft: „Ans Kreuz mit ihm!“ Pilatus verurteilt Jesus, aber wäscht seine Hände in Unschuld.

2. Station:  
Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.  
Dann bringen die Soldaten Jesus nach draußen. Sie verspotten ihn und machen sich über ihn lustig. Dann lassen sie ihn sein Kreuz aufnehmen.





3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz.  
 Jesus ist müde und schwach. Das Kreuz ist schwer. Er fällt unter der Last des Kreuzes zu Boden. Jesus hat sicher große Schmerzen. Doch er bleibt nicht liegen. Er steht wieder auf und geht weiter.

4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter.  
 Maria hat Jesus immer begleitet, in guten und in schlechten Tagen. Nun muss sie mit ansehen, wie ihr Sohn leidet. Sie kann ihm nicht helfen, doch sie leidet mit ihm. Ihre Nähe gibt Jesus Kraft, das Kreuz zu tragen.



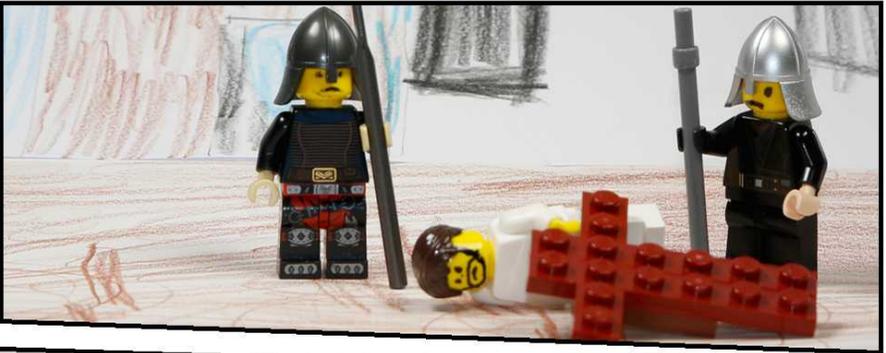
5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.  
 Jesus hat kaum noch Kraft, um das Kreuz zu tragen. Die Soldaten haben keine Lust, ihm beim Tragen zu helfen. Deshalb zwingen sie einen Bauern, der zufällig am Wegrand steht, Jesus beim Tragen des Kreuzes zu helfen. Er heißt Simon von Cyrene.

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch.  
 Jesu schwitzt unter der Last des Kreuzes. Eine Frau sieht seine Not. Sie heißt Veronika. Sie weiß, dass sie Jesus nicht helfen kann. Und doch will sie ihm zeigen, dass sie ihm helfen möchte. Sie reicht Jesus ein Tuch, damit er sein Gesicht abtrocknen kann.



7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz.

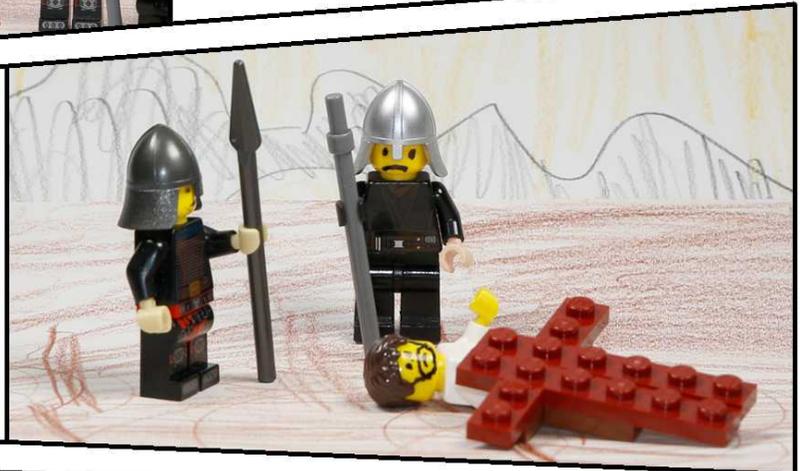
Jesus ist schon so erschöpft, dass er das Kreuz nicht mehr halten kann. Er fällt zum zweiten Mal zu Boden. Aber er wird nicht liegen bleiben. Er steht wieder auf und geht seinen Weg bis zum Ende.



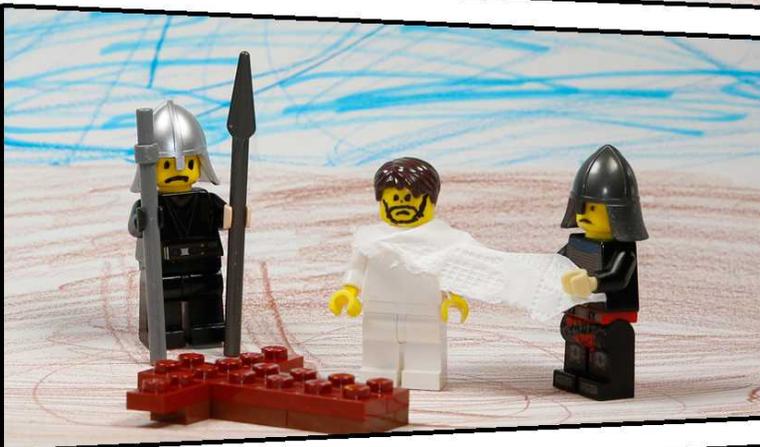
8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen. Am Weg stehen Frauen. Sie halten die Hände vors Gesicht und weinen. Trotz seines eigenen Leidens bleibt Jesus stehen und spricht Worte des Trostes zu ihnen.



9. Station:  
Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz.  
Wieder fällt Jesus hin und liegt am Boden.  
Sein schwerer Weg ist fast zu Ende.



10. Station:  
Jesus wird seiner Kleider beraubt.  
Die Soldaten bringen Jesus an einen Ort, der Golgota genannt wird. Sie nehmen Jesus alles weg, sogar seine Kleider. Die Soldaten würfeln darum, wer sie behalten darf. Schutzlos ist Jesus den Blicken der Menschen ausgeliefert.



11. Station:  
Jesus wird ans Kreuz genagelt.  
Das Kreuz wird auf die Erde gelegt. Die Soldaten legen Jesus darauf und nageln seine Hände und Füße am Kreuz fest.





12. Station: Jesus stirbt am Kreuz.  
 Nachdem Jesus gekreuzigt wurde, herrscht eine Finsternis im ganzen Land. Um die neunte Stunde ruft Jesus laut: „Eli, Eli, lema sabachtani?“, das heißt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Jesus ruft noch einmal laut, dann haucht er seinen Geist aus. Ein Erdbeben erschüttert das Land. Die Soldaten erschrecken und sagen: „Wahrhaftig, das war Gottes Sohn!“

13. Station: Jesus wird vom Kreuz genommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt.

Josef aus Arimathäa, ein heimlicher Jünger von Jesus, bittet Pilatus, den Leichnam von Jesus vom Kreuz abnehmen zu dürfen und bekommt die Erlaubnis. Maria ist dabei und man legt Jesus in ihre Arme. Sie muss Abschied nehmen von Jesus, ihrem Sohn.



14. Station: Der heilige Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt.

Josef aus Arimathäa wickelt Jesus in ein reines Leinentuch. Dann legt er ihn in ein neues Grab, das er für sich selbst in einen Felsen hatte hauen lassen. Er wälzt einen großen Stein vor den Eingang des Grabes. Maria beobachtet alles.



Jesus wird ins Grab gelegt, wie man Samenkörner in die Erde legt. So wie aus den Körnern Früchte wachsen, so wird Christus von den Toten auferstehen.

## HAUSGOTTESDIENST AM PALMSONNTAG

### Lied (Gotteslob Nr. 845)

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

*Wir beginnen den Gottesdienst und bekreuzigen uns:*

Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ob als Einzelne(r), als Paar, als Familie, als Hausgottesdienstgemeinschaft, als Christen sind wir miteinander verbunden.

Denn heute beginnt die Woche vor Ostern, in der sich die ganze Kirche darauf besinnt, dass Jesus gestorben und auferstanden ist. Aber bevor das geschieht, hat er noch mit den Menschen gefeiert und wurde voller Freude begrüßt.

An Palmsonntag denken wir an Jesu Einzug in Jerusalem. Die Menschen jubelten Jesus zu. Sie schauten zu ihm auf, zu ihm, von dem sie Freiheit und Frieden erhofften. Auch wir sind heute da, um ihm zuzujubeln. Wir wollen ihn mit unserem Singen und Beten loben und preisen.

Was damals geschehen ist, davon hören wir jetzt zu Beginn:

### Evangelium vom Einzug Jesu, Lukas 19, 28-40 in kindgerechter Sprache

Einmal ging Jesus mit seinen Freunden nach Jerusalem. Jerusalem war die Hauptstadt im Land. Jesus und seine Freunde waren schon fast da. Vorher kamen sie in ein Dorf. Jesus sagte zu zwei von seinen Freunden:

„In dem Dorf ist ein Esel angebunden. Ihr sollt den Esel für mich holen. Vielleicht fragen die Leute: Warum holt ihr den Esel? Ihr sollt sagen: Jesus braucht den Esel.“ Die Freunde taten alles, was Jesus gesagt hatte und brachten den Esel zu Jesus. Er setzte sich auf den Esel.

Die Freunde halfen Jesus dabei und waren froh. Sie dachten an alles Gute, was sie bei Jesus erlebt hatten und waren überglücklich, weil Jesus von Gott kommt. Die Freunde dachten: Jesus ist unser König. Die Freunde riefen: „Gesegnet sei der König. Der König kommt von Gott. Von Gott kommt Frieden. Und Kraft. Und Stärke.“

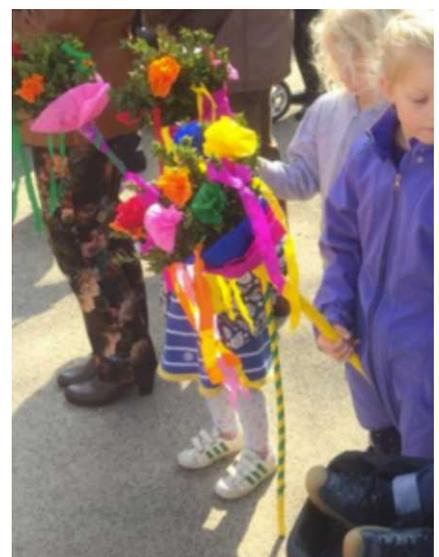
### Lied (Gotteslob Nr. 770)

Sion, singe Jubelpsalmen, sieh, dein König naht heran, eil entgegen ihm mit Palmen, streu ihm Blumen auf die Bahn! Dieser ist von Davids Samen, Gottes Sohn von Ewigkeit! Der kommt in des Herren Namen, sei gelobt, gebenedeit!

Wir erinnern uns heute mit Palmzweigen oder gebastelten Palmstöcken daran, dass Jesus von den Menschen mit viel Jubel und hohen Erwartungen begrüßt worden ist.

### Und so segnen wir das Erinnerungszeichen:

Gott, unser Vater,  
am heutigen Tag denken wir daran,  
dass dein Sohn Jesus nach Jerusalem gekommen ist  
und die Menschen ihm zugejubelt haben.  
Er war ihr König, er war ihr Freund.  
Und mit grünen Zweigen in den Händen  
haben sie ihm zugewunken.  
Solche grünen Zweige  
halten auch wir heute in der Hand.  
Sie sollen für uns Zeichen für das Leben sein,  
dass Jesus uns allen schenkt.  
Wir bitten dich:  
Segne diese Zweige, segne auch uns,  
und lass uns immer mit Jesus auf dem Weg bleiben,  
der mit dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit. Amen.



## Lied

Lasst uns miteinander, lasst uns miteinander  
singen, loben, danken, dem Herrn! Lasst es uns gemeinsam tun:  
singen, loben, danken dem Herrn! (5x)

**Die Menschen haben Jesus zugejubelt. Sie haben gerufen: „Hosianna! Du sollst unser König sein!“ So wollen wir jetzt auch Jesus begrüßen und auf die einzelnen Anrufungen sprechen: „Hosianna! Du sollst unser König sein!“**

Die Kinder hatte Jesus besonders gern. Sie rufen:  
„Hosianna! Du sollst unser König sein!“

Männer und Frauen, die Jesus wegen seiner Taten bewundern, rufen:  
„Hosianna! Du sollst unser König sein!“

Die Alten und Kranken, die Jesus tröstet, rufen:  
„Hosianna! Du sollst unser König sein!“

Die Blinden und Lahmen, die Jesus geheilt hat, rufen:  
„Hosianna! Du sollst unser König sein!“

Die am Rande der Gesellschaft lebenden Menschen, die Ausgestoßenen,  
die Jesus zu seinen Freunden zählt, rufen:  
„Hosianna! Du sollst unser König sein!“

Viele Menschen, die in unserer Zeit auf der Flucht sind und eine neue Heimat suchen, rufen:  
„Hosianna! Du sollst unser König sein!“

Die im Streit lebenden Menschen, denen Jesus Frieden bringt, rufen:  
„Hosianna! Du sollst unser König sein!“

Die Menschen ohne Hoffnung und die Menschen, die auf  
der Suche sind, denen Jesus wieder Sinn im Leben gibt, rufen:  
„Hosianna! Du sollst unser König sein!“

Wir alle, die wir hier unterwegs sind, rufen:  
„Hosianna! Du sollst unser König sein!“

## Wir beten

Jesus, du unser guter Freund.  
Du bist wie ein König in Jerusalem eingezogen.  
Du bist aber kein König, der über uns herrschen will,  
sondern du willst unser Freund und Bruder sein.  
Dafür danken wir dir heute und immer neu –  
bis in die Ewigkeit.

## Lied (Gotteslob Nr. 389)

Refrain: Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel, o Herr, deiner Engel und himmlischen Heere, das erhebt meine Seele zu dir, o mein Gott; großer König, Lob sei dir und Ehre!

1. Herr, du kennst meinen Weg und du ebnest die Bahn, und du führst mich den Weg durch die Wüste.
5. Gib mir selber das Wort, öffne du mir das Herz, deine Liebe Herr zu schenken!
6. Und ich dank dir, mein Gott, und preise dich, Herr, und ich schenke dir mein Leben!



## Evangelium nach Johannes 18

Jesus ist wie ein König in Jerusalem eingezogen. Die Menschen haben ihm wie einem König zugejubelt, obwohl er doch gar nicht wie ein typischer König aussah.

Auch Pilatus, der Jesus später zum Tode verurteilt hat, fragte Jesus deshalb: „Bist Du ein König?“

Jesus aber sagte: „Mein Königreich ist nicht von dieser Welt!“

Pilatus entgegnete: „Dann bist du also doch ein König?“

Jesus bestätigte: „Du sagst es: Ich bin ein König. Dazu bin ich geboren. Ich bin gekommen, um der Welt die Wahrheit zu bringen.“

### Katechese – was möchten uns die Geschichten aus der Bibel über Jesus sagen?

Jesus ist ein König – aber sein Königreich ist nicht von dieser Welt. Was unterscheidet Jesus von einem König?

**Krone:** Die Krone ist ein Zeichen dafür, dass der König der mächtigste und stärkste Mann im Königreich ist.

**Zepter:** Das Zepter ist der Herrscherstab des Königs. Der König herrscht über die Menschen. Er befiehlt ihnen was sie zu tun haben. Sie müssen sich seiner Macht beugen.

**Umhang:** Der prächtige Umhang des Königs zeigt, dass der König sehr reich ist.

**Polster:** Auch der Thron ist ein Zeichen für die Macht des Königs. Auf dem Thron sitzt der König sehr weich und gemütlich. Der König thront über seinem Volk. Die Menschen müssen sich vor dem König verbeugen.

**Schwert:** Jeder König hat Soldaten. Der König verteidigt seine Macht mit Gewalt.

So ein König, wie wir es gerade dargestellt haben, war Jesus aber nicht. Er war ganz anders und trotzdem haben ihn die Menschen als König verehrt. Jesus ist nicht groß und prächtig in Jerusalem eingezogen. Er zieht auf einem Esel in Jerusalem ein. Er wählt das Tier der armen Leute.

**Die Krone:** Jesus trägt keine Krone. Er will nicht der Stärkste und Mächtigste sein. Er will mit allen Menschen Freundschaft schließen.

**Zepter:** Jesus trägt auch kein Zepter. Er will mit den Menschen nicht ihm Befehlston reden. Er geht mit den Menschen freundschaftlich um. Er hat ein Ohr für ihre Sorgen und Nöte.

**Umhang:** Jesus hat keine prächtigen Kleider an. Er hat auch nicht viel Geld. Aber das, was er hat, teilt er mit den Menschen.

**Polster:** Jesus ist ein Mann mit gutem Herzen. Er thront nicht über den Menschen. Er lebt mit ihnen. Er ist gerne mit den Menschen zusammen. Er lässt sie seine Liebe spüren.

**Schwert:** Jesus will keine Gewalt. Er will den Frieden unter allen Menschen.

Wir bekennen uns zu dem dreieinen Gott, der uns seinen Sohn und den Heiligen Geist in die Welt geschickt hat und singen

### Lied (Gotteslob 826)

1. Ich glaube an den Vater, den Schöpfer dieser Welt,  
der uns mit seiner Liebe in seinen Händen hält.  
Er schuf aus Nichts das Leben, den Mensch als Frau und Mann:  
die Krone seiner Schöpfung. Ich glaube daran.

2. Ich glaub an Jesus Christus, der auf die Erde kam,  
der Mensch wie wir geworden, die Sünde auf sich nahm.  
Er ist am Kreuz gestorben, doch brach er neue Bahn:  
denn er ist auferstanden. Ich glaube daran.

3. Ich glaube an den Geist, den man im Herzen spürt,  
der überall zugegen, uns Gottes Wege führt.

Er wird die Welt verwandeln und treibt uns weiter an,  
in Gottes Sinn zu handeln. Ich glaube daran.

4. Ich glaube an Gemeinschaft mit Gott als Fundament.  
Ich glaube an die Liebe, die einigt, was uns trennt.  
Wir werden auferstehen, wie Christus es getan:  
die Schuld wird uns vergeben. Ich glaube daran.

**In den Fürbitten beten wir für uns, unsere Gemeinde, aber auch für alle Menschen in der Welt:**

Guter Gott, du liebst uns Menschen, deshalb dürfen wir auch mit unseren Bitten zu dir kommen.

Guter Gott, öffne die Herzen vieler Menschen, damit aus blindem Hass Liebe wird. Guter Gott, wir bitten dich erhöre uns.

Guter Gott, Jesus hat es uns vorgemacht: Lasst uns unsere Schwerter niederlegen, damit die Tauben des Friedens endlich aufsteigen können. Guter Gott, wir bitten dich erhöre uns.

Guter Gott, lass die Menschen der ganzen Welt erkennen, dass wir den Frieden auf Erden dringend brauchen. Guter Gott, wir bitten dich erhöre uns.

Guter Gott, es gibt immer mehr Menschen, die einsam sind. Lass sie Menschen begegnen, die ihnen aus der Einsamkeit helfen. Guter Gott, wir bitten dich erhöre uns.

Guter Gott, wie Jesus gestorben ist, so sterben auch heute Menschen, von denen wir uns verabschieden müssen. Schenke ihnen bei dir das ewige Leben. Guter Gott, wir bitten dich erhöre uns.

Guter Gott, du hast deinen Sohn Jesus Christus in die Welt gesandt; er hat uns gezeigt, wie wir leben können nach deinem Willen. So hat er mit uns und für uns gelebt. Für sein Leben und Sterben danken wir und hoffen auf neues Leben mit ihm, jetzt und allezeit.

Lasst uns gemeinsam das Gebet beten, welches Jesus uns gelehrt hat:

**Vater unser ...**

**Zum Abschluss möchten wir ihn, der uns stets begleitet, bitten:**

Gott des Lebens.  
Wir haben gefeiert,  
dass Jesus in Jerusalem als König eingezogen ist.  
Er ist unser König  
viel stärker als der Tod.  
Wir bitten dich, lass uns ihn loben und preisen,  
heute und alle Tage unseres Lebens –  
bis in die Ewigkeit. Amen.

So segne du uns im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied (Gotteslob Nr. 270)**

1. Kreuz, auf das ich schaue, steht als Zeichen da; der, dem ich vertraue, ist in dir mir nah.
2. Kreuz, zu dem ich fliehe aus der Dunkelheit; statt der Angst und Mühe ist nun Hoffungszeit.
3. Kreuz, von dem ich gehe in den neuen Tag, bleib in meiner Nähe, dass ich nicht verzag.

Eine gute Karwoche wünscht

Pastoralreferentin Pia Reich

# HAUSGOTTESDIENST AM GRÜNDONNERSTAG UND GEBET AM ÖLBERG

## **Vorbereitung**

*Tisch herrichten ggf. mit Tischdecke, Kerze(n) und Blumen. Geschirr, Baguette, Brötchen oder Fladenbrot und Wein oder Traubensaft, ggf. Kräuterquark bereitstellen.*

*Bunte und weiße Karten (A6) und Stifte, um Gedanken zur Predigt und den Fürbitten zu notieren.*

## **Lied (Gotteslob Nr. 470)**

1. Wenn das Brot, das wir teilen als Rose blüht  
und das Wort, das wir sprechen als Lied erklingt,  
Refrain: dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, dann  
wohnt er schon in unserer Welt.

Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht,  
in der Liebe, die alles umfängt.

2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt  
und die Not, die wir lindern, zur Freude wird. Refrain

3. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält  
und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt. Ref.

4. Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt  
und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird. Ref.

## **Einführung:**

„Wenn das Brot, das wir teilen..“ das ist das Motto an diesem Abend, an dem eine Vielzahl von Erinnerungen lebendig werden können:

Wir erinnern uns heute an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern.

Es liegt daher eine traurige schicksalsschwere Stimmung in der Luft und die Jünger wissen nicht, was sie tun sollten:

Wachen oder beten, mutig sein oder sich ohnmächtig fühlen,  
ein Wagnis eingehen oder den Herrn verraten ...

Wir erinnern uns, wie Jesus an diesem Abend sein Leben deutete und uns gleichsam ein Testament übergab.

Wir erinnern uns, wie sehr er sein Leben als Dienst verstand und uns in der Fußwaschung ein Beispiel dafür gab, dass auch wir einander dienen sollen.

In dieser Feier wird uns die Dichte und Fülle der Liebe Jesu neu bewusst.

Vor ihn treten wir und ihn bitten wir um Erbarmen über unsere begrenzte Fähigkeit zu lieben und ihm nachzufolgen.

## **Kyrie**

Jesus, wir übergeben dir unsere Oberflächlichkeit, Unachtsamkeit und die Hektik des Alltags.  
Herr, erbarme dich unser.

Jesus, wir übergeben dir unsere Ängste zu kurz zu kommen, übersehen und nicht ernst genommen zu werden.

Christus, erbarme dich unser.

Jesus, wir übergeben dir unseren Drang uns wichtig zu machen, unsere Überheblichkeit und unseren Hang zum Nörgeln und Stöhnen.

Herr erbarme dich unser.

## Gebet

Du unser Vater, aus Liebe zu uns hast du deinen Sohn Mensch werden lassen.  
Er hat oft von deiner Liebe gesprochen und den Menschen gezeigt,  
wie diese Liebe spürbar wird. Heute denken wir an seine Zeichen in der Fußwaschung und in dem Mahl,  
das wir weiter feiern sollen. Wir danken dir für deine Liebe, die alles auf den Weg gebracht hat.  
Lass sie für uns lebendig sein. Darum bitten wir durch Jesus Christus,  
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen!

## Lesung: Ex 12,1-8. 11-14

Wir hören eine Lesung aus dem Buch Exodus:

In jenen Tagen sprach der HERR zu Mose und Aaron im Land Ägypten:

Dieser Monat soll die Reihe eurer Monate eröffnen, er soll euch als der Erste unter den Monaten des Jahres gelten. Sagt der ganzen Gemeinde Israel: Am Zehnten dieses Monats soll jeder ein Lamm für seine Familie holen, ein Lamm für jedes Haus. Ist die Hausgemeinschaft für ein Lamm zu klein, so nehme er es zusammen mit dem Nachbarn, der seinem Haus am nächsten wohnt, nach der Anzahl der Personen. Bei der Aufteilung des Lammes müsst ihr berücksichtigen, wie viel der Einzelne essen kann. Nur ein fehlerfreies, männliches, einjähriges Lamm darf es sein, das Junge eines Schafes oder einer Ziege müsst ihr nehmen. Ihr sollt es bis zum vierzehnten Tag dieses Monats aufbewahren.

In der Abenddämmerung soll die ganze versammelte Gemeinde Israel es schlachten. Man nehme etwas von dem Blut und bestreiche damit die beiden Türpfosten und den Türsturz an den Häusern, in denen man es essen will.

Noch in der gleichen Nacht soll man das Fleisch essen.

Über dem Feuer gebraten und zusammen mit ungesäuertem Brot und Bitterkräutern soll man es essen.

So aber sollt ihr es essen: eure Hüften gegürtet, Schuhe an euren Füßen und euren Stab in eurer Hand. Esst es hastig! Es ist ein Pessach für den HERRN.

## Lied (Gotteslob Nr. 210)

1. Das Weizenkorn muss sterben, sonst bleibt es ja allein;  
der eine lebt vom andern, für sich kann keiner sein.  
Geheimnis des Glaubens: Im Tod ist das Leben.

2. So gab der Herr sein Leben,  
verschenkte sich wie Brot.  
Wer dieses Brot genommen, verkündet seinen Tod. Refrain

3. Wer dies Geheimnis feiert, soll selber sein wie Brot;  
so lässt er sich verzehren von aller Menschennot. Refrain

4. Als Brot für viele Menschen  
hat uns der Herr erwählt;  
wir leben füreinander, und nur die Liebe zählt. Refrain



## **Evangelium: Joh 13,1-15**

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. Ehre sei dir, o Herr.

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern.

Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch.

Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

### **Einladung zum Nachdenken:**

*Wir decken nun den Tisch, damit wir anschließend miteinander das Mahl feiern können, und machen uns selbst einige Gedanken zum Text.*

Wir haben das Evangelium aus dem Johannesevangelium gehört.

*Vielleicht möchte eine andere Person in Ihrem Kreis das Evangelium noch einmal vorlesen, damit wir es nochmals gut hören.*

Was fällt Ihnen in ihrer Hausgemeinschaft auf?

*Nennen Sie bitte Worte aus dem Text, die Sie besonders ansprechen, z.B. Paschafest, Teufel, Vollendung, Judas, Mahl, die Füße waschen, keinen Anteil an mir haben, auch ihr seid rein, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen ...*

Was könnte das bedeuten? *Halten Sie auf den farbigen Karten, die für Sie wichtigsten Aussagen fest, z.B.: "Es kommt auf die Liebe an." "Liebe darf nicht fehlen." "Jesus ist die Liebe Gottes."*  
*Alle Karten werden auf einem Stapel mitten auf den Tisch gelegt.*

### **Fürbitten**

*Sammeln Sie nun Bitten, die Ihnen in den Sinn kommen. Bitten, die auf der Seele brennen oder die ein gesellschaftliches Anliegen sind.*

*Diese Fürbitten sollen einzeln auf die weißen Karten geschrieben werden. Dabei kann ruhige Musik laufen. Alle Fürbittkarten kommen ebenfalls auf einem neuen Stapel auf den Tisch.*

### Lied (Gotteslob Nr. 732)

1. Wenn wir unsre Gaben bringen, sollen sie ein Zeichen sein, dass wir da sind, um zu feiern, denn Gott lädt uns alle ein.
2. Wenn wir unsre Gaben bringen, lasst uns preisen unsern Gott, der uns schenkt die Frucht der Erde, Leben gibt in Wein und Brot.
3. Wenn wir unsre Gaben bringen, bringen wir uns selber dar. Was wir sind und mit uns tragen, legen wir auf den Altar.
4. Wenn wir unsre Gaben bringen, wollen wir Gemeinschaft sein, dann bist du in unserer Mitte, schenkst dich uns in Brot und Wein.

### Zuhause Abendmahl halten

Jesus hat sicher sehr oft mit seinen Freunden zu Abend gegessen, vielleicht in einem Haus oder auf einer Wanderung auf einem freien Feld. An diesem Abend sollte es ein besonderes Mahl sein, an diesem Vorabend des Passahfestes. Versuchen Sie sich in die Situation der Jüngerinnen und Jünger zu versetzen. Jesus spricht als Hausvater die vorgeschriebenen Gebete der Juden, den Dank über die Gaben und den Dank für die Befreiung aus der Knechtschaft in Ägypten. Dann weicht er vom ursprünglichen Text ab und sagt plötzlich: „Dieses Brot ist mein Leib und dieser Wein ist mein Blut!“ Er teilt das Brot und schenkt jedem von dem Wein in seinem Becher.

*Das können Sie jetzt auch tun – gegenseitig bedienen wir uns – brechen das Brot und teilen es an alle aus, die mitfeiern. Teilen Sie den Wein oder den Traubensaft an alle, die um den Tisch sitzen, aus.*

„Nun esst und trinkt“, sagt uns Jesus. „Sooft ihr das tut, bin ich in eurer Mitte!“

*Das können Sie jetzt auch so tun.* Spüren Sie, dass Jesus nun mitten unter ihnen ist?

Er sagt uns: „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Vgl. Lukas 22,19-20

### Lied (Gotteslob Nr. 282,1-4)

1. Beim letzten Abendmahle, die Nacht vor seinem Tod, nahm Jesus in dem Saale Gott dankend Wein und Brot.
2. „Nehmt“, sprach er, „trinket, esset: Das ist mein Fleisch, mein Blut, damit ihr nie vergesst, was meine Liebe tut.“
3. Dann ging er hin zu sterben aus liebevollem Sinn, gab, Heil uns zu erwerben, sich selbst zum Opfer hin.

*Nun können Sie die Worte von den bunten Karten nochmal vorgelesen.* Was spüren Sie jetzt in diesem Moment?

Fühlen Sie sich mit hineingenommen in den Jüngerkreis? Vielleicht spüren Sie heute, was Christen durch Taufe und Firmung längst sind, Jüngerinnen und Jünger Jesu, verantwortliche Mitarbeiter\*innen am Reich Gottes. Sie sind keine Zuschauer, die der Aufführung eines alten Rituals beiwohnen. Heute ist Jesus in Ihrer Mitte! Nichts mehr und nichts weniger. *Die bunten Karten liegen nun offen vor den Verfassern.*

*Nun, wo Sie sicher sein können, dass Jesus in ihrer Mitte ist, können Sie die Fürbittkarten, die auf dem Tisch liegen, wieder hervorholen.*

Jesus war immer offen für die Nöte der Menschen, er ist es auch heute.

Nach jeder Bitte mögen die anderen Teilnehmer\*innen deutlich das Wort AMEN als Bestätigungsformel sprechen. Nach den Fürbitten schließt sich gleich das Vaterunser an, welches gemeinsam gesprochen wird.

### Vater unser ...

### Lied (Gotteslob Nr. 414)

1. Herr, unser Herr, wie bist du zugegen und wie unsagbar nah bei uns.  
Allzeit bist du um uns in Sorge, in deiner Liebe birgst du uns.
2. Du bist nicht fern, denn die zu dir beten, wissen, dass du uns nicht verlässt.  
Du bist so menschlich in unsrer Mitte, dass du wohl dieses Lied verstehst.
3. Du bist nicht sichtbar für unsre Augen, und niemand hat dich je gesehen.  
Wir aber ahnen dich und glauben, dass du uns trägst, dass wir bestehen.
4. Du bist in allem ganz tief verborgen, was lebt und sich entfalten kann.  
Doch in den Menschen willst du wohnen, mit ganzer Kraft uns zugetan.
5. Herr, unser Herr, wie bist du zugegen, wo nur auf Erden Menschen sind.  
Bleib gnädig so um uns in Sorge, bis wir in dir vollkommen sind.

### Schlussgebet

Herr Jesus Christus, beim Abendmahl haben wir deine Nähe erfahren und uns in deine Jüngerschaft gestellt. Wir wissen um dein weiteres Schicksal: Das Gebet im Garten, die Gefangennahme, das Verhör und die Folter, die dir in dieser Nacht noch bevorstehen. Wir wollen an deiner Seite wachen und deinen Weg nach unseren Kräften mitgehen. Wir nehmen das Leid aller Menschen mit in unser Gebet, von denen wir aus den Medien erfahren und die wir in den Straßen unserer Stadt begegnen. Herr Jesus, gib uns die Kraft zum Gebet, so wie du im Garten gebetet hast. Amen.

### Lied (Gotteslob Nr. 286) 4x

Bleibet hier und wachet mit mir!  
Wachet und betet, wachet und betet!

### Gebet am Ölberg

Heute entfallen der Segen  
und die Sendungsformel.

Der Abend des Gründonnerstags (Grün =  
Greinen = Weinen) ist ein Abend des Gebetes.  
Wir laden Sie herzlich ein, in Ihren  
Hausgemeinschaften im solidarischen Gebet  
mit Jesus und allen leidenden Menschen  
zusammen zu bleiben.

Pastoralreferent Ludger Picker



## KARFREITAGSLITURGIE ZUHAUSE

**Vorbereitung** Möglichst ein Kreuz und eine Kerze bereithalten.

Guter Gott,  
du bist bei uns alle Tage,  
so steht es am Ende des Matthäus-Evangeliums.  
Eine wunderbare Zusage,  
eine gültige und endgültige Zusage.  
Christus hat sie uns geschenkt,  
diese Worte der Zuneigung,  
diese Worte der Liebe,  
diese Worte des Trostes,  
diese Worte der Hoffnung.

Am Karfreitag gedenken wir des Leidens und Sterbens Jesu.

Die Feier ist geprägt durch die Klagelieder, die dem Propheten Jeremia zugeschrieben werden. Wie dort die Zerstörung des Tempels, Ort der Gegenwart Gottes, beklagt wird, so betrauert die Gemeinde den Tod Jesu am Kreuz. Wie Jesus im Leiden auf seinen Vater vertraut, so dürfen wir auf Gottes Gegenwart in guten und schweren Zeiten und im Tod vertrauen.

Die Lesungen und die Leidensgeschichte nach dem Johannes-Evangelium deuten den Tod Jesu und bezeugen, dass Gott angesichts menschlicher Gewalt Heil wirkt und seine Nähe nicht versagt. In den Fürbitten tragen wir unsere Anliegen vor Gott und bekennen damit die Bedeutung des Lebens und Sterbens Jesu für die Welt. In der Verehrung des Kreuzes bekunden wir die Verbundenheit mit Jesus Christus und beten den an, der den Tod überwunden hat.

### **Lied (Gotteslob Nr. 286) 4x**

Bleibet hier und wachet mit mir!  
Wachet und betet, wachet und betet!

### **Gebet:**

Ewiger und guter Gott,  
durch das Leiden Jesu Christi hast du den Tod besiegt.  
Hilf uns durch deine Liebe in guten und schweren Tagen darauf zu vertrauen, dass du bei uns bleibst  
heute, morgen und in Ewigkeit.  
Amen.

### **Lesung aus dem Buch Jesaja, (52 ff.)**

Seht, mein Knecht hat Erfolg, er wird groß sein und hoch erhaben.  
Er hatte keine schöne und edle Gestalt, so dass wir ihn anschauen mochten.  
Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden.  
Er wird Nachkommen sehen und lange leben.  
Mein Knecht, der gerechte, macht die vielen gerecht; er lädt sich die Last auf.  
Deshalb gebe ich ihm Anteil unter den Großen.  
Denn er trug die Sünden von vielen und trat für die Schuldigen ein.

Bleibet hier und wachet mit mir!  
Wachet und betet, wachet und betet!

## Lesung aus dem Hebräerbrief (4,14 ff.)

Wir haben einen erhabenen Hohepriester, der die Himmel durchschritten hat,  
Jesus, den Sohn Gottes.

Lasst uns voll Zuversicht den Weg miteinander gehen,  
damit wir Erbarmen und Liebe finden und so die Hilfe, die wir ersehnen.

Als Jesus auf der Erde lebte und den Menschen begegnete, hat er zu Gott gebetet für die Menschen.  
Der Sohn Gottes hat das Leid auf Erden kennengelernt.

Er ist zur Vollendung gelangt und ist dadurch für alle zum Urheber des Heils geworden.

Bleibet hier und wachet mit mir!  
Wachet und betet, wachet und betet!

## Passion

Das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus nach Johannes (Joh 18.ff.)

Danach, als Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte:  
Mich dürstet. Ein Gefäß mit Essig stand da.

Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht!

Ein Schwerkranker ergriff die Hand des Arztes. Er wusste, dass der Arzt ein gläubiger Christ war. Und er sagte zu ihm: Ich habe große Angst vor dem Sterben. Was erwartet mich auf der anderen Seite? Das weiß ich auch nicht, sagte der Arzt.

Dann öffnete der Arzt die Tür zum Gang. Da lief sein Hund herein und sprang an ihm hoch, sichtlich erfreut, seinen Herrn wiederzusehen. Und der Arzt sagte zum Kranken: Haben Sie das Verhalten des Hundes beobachtet!? Er kannte diesen Raum nicht: er wusste aber, dass sein Herr auf der anderen Seite der Tür ist. Darum sprang er fröhlich herein, sobald die Tür aufging.

Nach einer kurzen Pause fügte der Arzt hinzu: Ich weiß auch nicht, was nach dem Tod auf uns wartet. Aber es genügt mir das Wissen, dass mein Herr und Meister auf der anderen Seite ist. Darum werde ich, wenn sich die Tür eines Tages öffnet, in großer Erwartung hinübergehen.(aus Kloster Bardel)

## Stille vor dem Kreuz und der entzündeten Kerze.

Bleibet hier und wachet mit mir!  
Wachet und betet, wachet und betet!

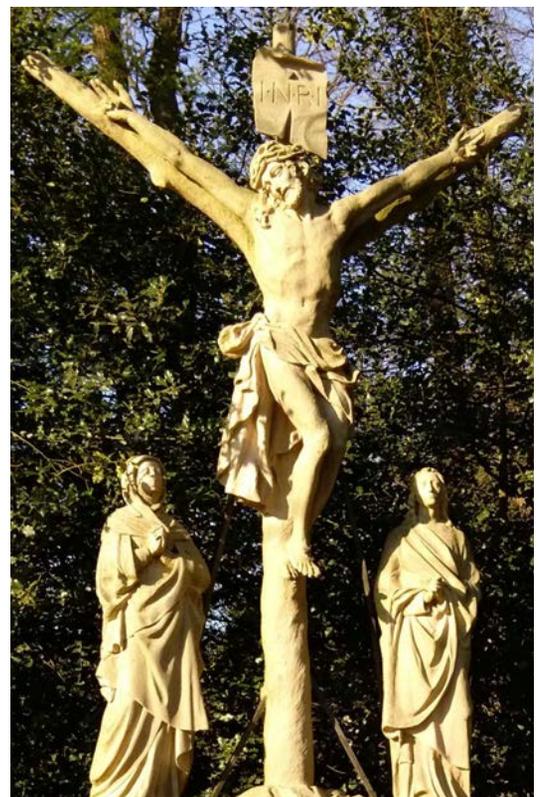
Gott ist mit uns, Gott ist mit uns allen.  
Gott ist mit denen, die seine Nähe spüren und annehmen,  
Gott ist bei denen, die seine Nähe ablehnen.  
Denn unser Gott ist ein Gott des Lebens,  
ein Gott des Lebens für alle.  
Im Annehmen der Zusage Gottes: „Ich bin bei euch alle Tage“  
sagen wir Dank, dir, dem Gott, der uns ins Leben gerufen hat.  
So danken wir für deine Nähe in unserem Leben.  
Und wir danken dir für deine Nähe  
bis zum Ende aller Tage. Amen.

## Vater unser ...

## Schlussegen:

Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Pastor Torsten Jortzick



## HAUSGOTTESDIENST ZU OSTERN FÜR SINGLES

In der Stadt Münster gibt es zurzeit 54% Single-Haushalte. Wenn man das Wort „single“ hört oder liest, denken viele sofort an Alleinstehende oder Alleingelassene, an Vereinsamte und Bedauernswerte. „Single“ kann aber auch „singulär“, „einzigartig“ bedeuten. Ich bin einzigartig, mich gibt's nur einmal, ich bin ein echtes Original. Gott kennt meinen Namen. Bedauernswert? Staunenswert!

### Vorbereitung

*Decken Sie Ihr „Osteraltärchen“:  
Eine schöne Decke, ein Kreuz auf den Tisch stellen  
oder legen oder an der Wand hängen lassen,  
einen Buchsbaumzweig lose auf den Tisch legen,  
(Oster-)Kerze und was zum Anzünden,  
bunte Blumen, die Bibel und etwas Süßes.*



### Einführung

Heute feiere ich alleine zuhause den Ostergottesdienst. Gerne wäre ich in die Kirche gegangen. Aber wegen Corona bin ich vorsichtig. Oder es geht gesundheitlich oder altersmäßig leider nicht. Trotzdem bin ich innerlich mit allen verbunden, die heute Ostern feiern und beten. Wir feiern heute das Hauptfest unseres christlichen Glaubens. Wäre Jesus damals nicht auferstanden, gäbe es das Christentum nicht. Ich lasse mir durch Corona das Osterfest nicht verderben! Ich mache das Beste daraus.

Ich blicke zum Kreuz.

Und mache dabei ganz bewusst und langsam das Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gott ist bei mir, er hat sich in meiner Taufe mit mir verbündet. Und durch die Taufe bin ich verbunden mit allen Getauften in der Gemeinschaft der Kirche. Ich bin also nicht ganz allein.

### Erinnerungen

Dieser Hausgottesdienst lässt mich an die früheren Jahre erinnern, als ich Ostern gefeiert habe. Ich erinnere mich dankbar an meine Familienangehörigen, die mit mir Ostern gefeiert haben. Zu Ostern gehören für mich: die warme Ostersonne am Ostersonntag, die frühlingshaften Temperaturen, das Festhochamt in der Kirche mit vielen Messdiener\*innen, Gesang, Orgel und Weihrauch, die große Osterkerze in der Kirche, die kleine Osterkerze zuhause, der bunte Blumenstrauß, das Halleluja von Händel aus dem Messias (von der CD), die gute Festtagsdecke, das gute Porzellan, das gute Besteck und die guten Trinkgläser, das Festessen, die Festtagskleidung, der Papstsegens urbi et orbi um 12 Uhr im Fernsehen, der Verwandtenbesuch, der Schokoladen-Osterhase, das Ostereier-Suchen der Kinder, das gebackene Osterlamm aus Sandkuchen und Puderzucker, die Festtagstorte, der Osterspaziergang, das große Osterfeuer, der Osterurlaub ... Vieles von dem ist in diesem Jahr leider nicht möglich. Das ist schade. Aber nicht sooo schlimm. Ostern ist das Fest der Hoffnung: Es wird besser werden!

*Nehmen Sie sich Zeit für die Erinnerungen! Schließen Sie die Augen und holen Sie sich schöne Erinnerungen daran ins Hier und Jetzt.*

Ostern verbinde ich auch mit lebensfrohen Liedern, die geschmettert wurden. Ich höre die Melodie ganz tief in mir und summe oder singe sie mit, wenn ich den folgenden Text lese:

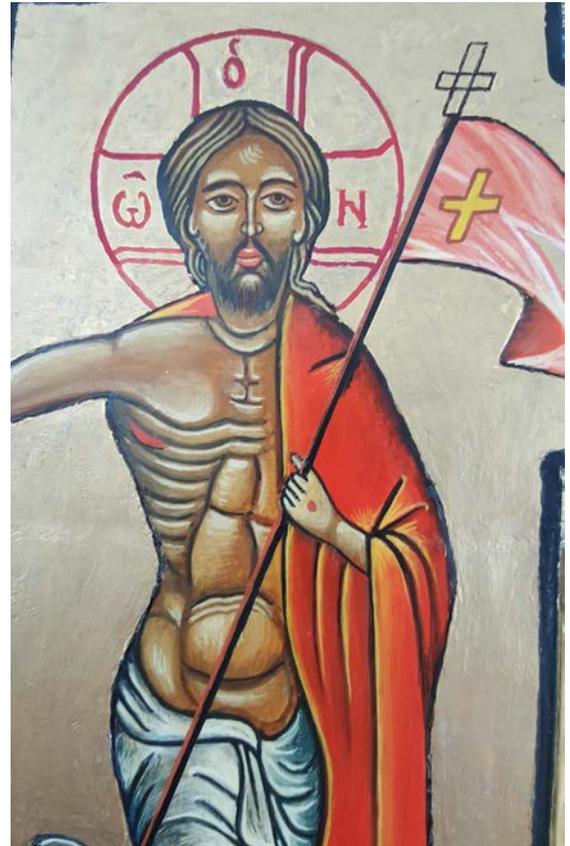
### Lied (Gotteslob Nr. 778)

1. Das Grab ist leer, der Held erwacht:  
der Heiland ist erstanden;  
da sieht man seiner Gottheit Macht,  
sie macht den Tod zuschanden.  
Ihm kann kein Siegel, Grab, noch Stein,  
kein Felsen widerstehn;

schließt ihn der Unglaube selber ein,  
er wird ihn siegreich sehn.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

2. Wo ist dein Sieg, o bitterer Tod?  
Du selber musst erbeben;  
der mit dir rang, ist unser Gott,  
Herr über Tod und Leben.  
Verbürgt ist nun die Göttlichkeit  
von Jesu Werk und Wort,  
und Jesus ist im letzten Streit  
für uns ein sicherer Hort.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

3. Dir danken nun, Herr Jesus Christ,  
die Völker aller Zungen,  
dass du vom Tod erstanden bist,  
das Heil uns hast errungen.  
Herr, bleib bei uns, wenns Abend wird,  
dass wir nicht irregehn!  
So wird die Herde wie der Hirt  
einst glorreich auferstehn.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja!



### **Gott als „Liebhaber des Lebens“**

Die letzte Nacht hatte es in sich. Jesus war nicht tief eingeschlafen und ist dann von sich aus wieder einfach so aufgewacht.

Nein, er war tot. Ganz tot. Drei Tage tot. Totenstarre. Kälte. Leblos.

Da hat Gott eingegriffen und seinen Sohn aus dem Tod neu ins Leben geholt, „auferweckt“. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Gott hat den Tod besiegt. *Deshalb stecke ich jetzt den grünen Buchsbaumzweig hinters Kreuz - als Siegespalme.*

### **Ich bete:**

Du Gott, du willst nicht, dass der Mensch im Tod bleibt, sondern dass er lebt.

Das hast du uns bei deinem Sohn Jesus von Nazaret vorgemacht.

Du hast ihn von den Toten auferweckt. Das feiern wir heute - weltweit.

Du hast das Licht erschaffen und die Sonne, damit es hell wird in unserem Leben und damit es uns warm wird ums Herz wie den Emmausjüngern.

In der Bibel steht ein wundervoller Ehrentitel über dich:

Du bist der „Liebhaber des Lebens“ [Weis 11, 26].

Lass es uns dir gleich tun und das Leben schützen und lieben und feiern.

Darum bitten wie dich durch deinen auferstandenen Sohn Jesus Christus, der mit dir und der Geistkraft lebt und wirkt in Zeit und Ewigkeit. Amen.

*Ich entzünde meine Osterkerze und singe oder bete das Oster-Halleluja:*

Halleluja.

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht. Lasst uns frohlocken und seiner uns freuen.

Halleluja.

### **Evangelium**

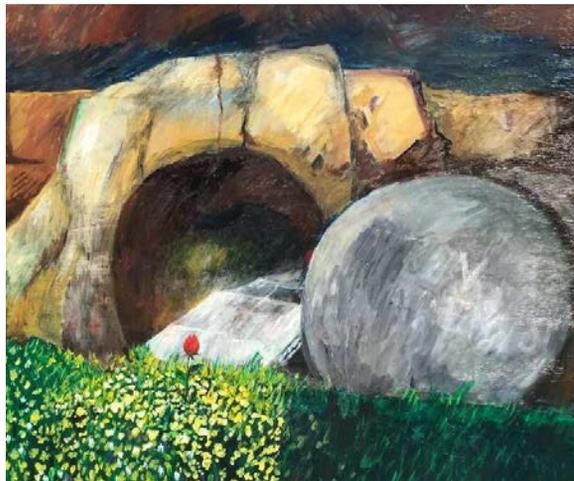
Ich lese laut in der Bibel die frohe Osterbotschaft aus dem Markus-Evangelium Kapitel 16 die Verse 1-7.

*Ich lasse das Wort Gottes einen Moment still auf mich wirken, damit es richtig bei mir ankommt und Frucht bringen kann.*

## Fürbitten

*Ich gehe über mich hinaus  
und bete in den Fürbitten für andere:*

Du Gott des Lebens, ich bitte  
für alle, deren Leben bedroht wird, [Stille]  
für die Lebensschützer\*innen, [Stille]  
für die, die unter Gewalt und Unfrieden leiden, [Stille]  
für die Friedensstifter\*innen, [Stille]  
für alle, die unter Covid-19 zu leiden haben, [Stille]  
für alle, die sich für Kranke und Notleidende einsetzen, [Stille]  
für alle, die einsam sind und keinen Menschen haben, [Stille]  
für meine Familie, Nachbarn und Freunde, [Stille]  
für unsere Verstorbenen, besonders für ... [Stille]  
In meinen persönlichen Anliegen ... [Stille]



All das, was mich bewegt, mir schwer auf dem Herzen liegt und mich erfreut, fasse ich zusammen in dem Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat:

## Vater unser ...

Du Gott des Lebens,  
ich bitte dich um deinen Segen, damit ich zum Segen für andere werde.  
Bitte segne mich und alle, die mir am Herzen liegen.  
Es segne uns + Gott Vater, + Sohn und + Heiliger Geist.  
Der Auferstandene schenke uns seinen österlichen Frieden. Amen.

*Ich höre die Melodie ganz tief in mir und summe oder singe sie mit, wenn ich den folgenden Text lese:*

## Lied (Gotteslob Nr. 779)

1. Halleluja lasst uns singen, denn die Freudenzeit ist da!  
Hoch in Lüften lasst erklingen, was im dunklen Grab geschah.  
Jesus hat den Tod bezwungen und uns allen Sieg errungen.  
Halleluja, Jesus lebt, Jesus lebt, Jesus lebt, Halleluja, Jesus lebt!

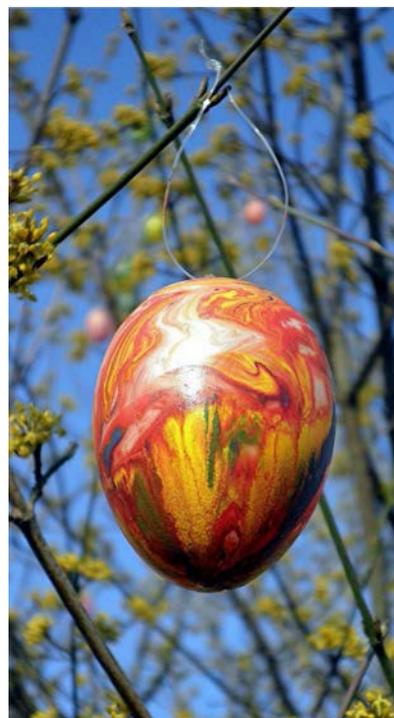
Halleluja! Der in Qualen wie ein Wurm zertreten war,  
hebt die Fahne, glänzt in Strahlen, unverletzt und ewig klar,  
wandelt leuchtend wie die Sonne, spendet Licht und Kraft und Wonne.  
Halleluja, Jesus lebt, Jesus lebt, Jesus lebt, Halleluja, Jesus lebt!

Halleluja! Auferstanden ist die Freude dieser Zeit;  
denn aus Leiden, Schmerz und Banden geht hervor die Herrlichkeit.  
Was im Tode scheint verloren, wird in Christus neu geboren.  
Halleluja, Jesus lebt, Jesus lebt, Jesus lebt, Halleluja, Jesus lebt!

Und zum Schluss: Gönnen Sie sich etwas Süßes: Durch Ostern hat das Leben neuen Geschmack bekommen!

Ein frohes und gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Hans-Rudolf Gehrmann



## HAUSGOTTESDIENST AM OSTERSONNTAG MIT AGAPEFEIER

Ein Ostergottesdienst, den Sie mit Ihrer Familie zu Hause am Ostersonntag, z.B. am Morgen oder am Abend feiern können.

### Vorbereitung

*Bibel, Gotteslob, Osterkerze, Schale mit Brot und Weingläser/ Wein, oder Traubensaft, Tisch, Stühle, (die Lieder finden Sie auch im Internet)*

*Alle versammeln sich gemeinsam um den Tisch und setzen sich.*

### Lied (Gotteslob Nr. 779,1)

1. Halleluja lasst uns singen, denn die Freudenzeit ist da. Hoch in Lüften lasst erklingen, was im dunklen Grab geschah. Jesu hat den Tod bezwungen und uns allen Sieg errungen. Kv. Halleluja, Jesus lebt, Jesus lebt, Jesus lebt, Halleluja, Jesus lebt!

### Einführung

Wir feiern heute Ostern. Jesus lebt, er ist nicht im Tod geblieben. Unfassbar und doch vielfach bezeugt. *Die Osterkerze wird entzündet.*

Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.

Wir glauben, dass Jesus uns jetzt hier seine Nähe schenkt.

Stellen wir uns bewusst mit allen Sinnen, mit unserem Hören und Sehen, mit unserem Riechen und Schmecken, dem Tasten und Fühlen, in das Licht Gottes, in das Licht seiner Auferstehung.

*STILLE.*

Wir bekennen und zu Jesus Christus:

Kyrie

Jesus Christus , du bist ein Freund des Lebens.

Herr, erbarme dich.

Du willst nicht den Tod, sondern das Leben.

Christus, erbarme dich.

Du willst das Leben für uns alle, das Leben in Fülle.

Herr, erbarme dich.

### Gloria (Gotteslob Nr. 168, 1)

Gloria, gloria in excelsis Deo! Gloria, gloria, Alleluja, Alleluja (Ehre sei Gott in der Höhe)

### Gebet

Gott, du bist groß, du bist mächtig. Wir feiern heute die Mitte unseres Glaubens:

Wir feiern den Tod und die Auferstehung deines Sohnes.

Lass uns österliche Menschen sein.

Lass uns Hoffnung, Freude und deine Liebe ausstrahlen.

Durch Christus, unseren Herrn. Amen

### Antwortruf vor und nach dem Osterevangelium

„Hallelu, hallelu, hallelu, halleluja, preiset den Herrn“

*Beim Teil „preiset den Herrn“ können alle unterstützend die Arme heben.*



*Jemand steht auf und liest das Evangelium aus der Bibel.*

### **Aus dem Evangelium nach Johannes: (20, 1-9)**

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen:

Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab.

Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle.

Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

### **Kurze Ausdeutung des Textes**

Niedergedrückt, voller Trauer ist Maria aus Magdala zusammen mit Petrus am Grab. Sie betrauert Jesus. Den letzten Dienst will sie ihm tun, mit kostbarem Öl ihn salben. Mit Augen, die nicht sehen, steht Maria am Grab. Sie sieht die Enge des Grabes, den Gärtner, den Freund sieht sie nicht.

Mit offenem Ohr nimmt sie wahr, was er spricht: Maria! Sie wird beim Namen gerufen. Am Klang seiner Stimme erkennt sie dann Jesus. Von ihm empfängt sie neues Leben. Aufgerichtet und voller Zuversicht verkündet sie fortan: Jesus lebt, er ist da.

### **Deutung zum Osterlicht**

Die große Osterkerze in der Kirche wurde heute Nacht am Osterfeuer entzündet. Sie sagt uns: „Das Licht ist stärker als die Nacht. Gott ist stärker als der Tod. Er hat seinen Sohn Jesus Christus nicht im Tod gelassen, sondern ihm neues Leben geschenkt.“ Unfassbar bis heute für unseren Verstand. Doch voll Vertrauen wollen auch wir uns neu festmachen in diesem Glauben an Jesus Christus, seine Liebe ist stärker als Schrecken Leid und Tod. Jesus Christus ruft uns heute, jede und jeden von uns, in seine Gemeinschaft.

### **Tauferneuerung**

Durch die Taufe sind wir zu Töchtern und Söhnen Gottes geworden. Wir haben Ansehen bei ihm. Er kennt uns alle mit Namen. Wir bekennen unseren Glauben. Bei unserer Taufe gaben die Eltern und Paten das Taufversprechen für uns. Wir erneuern dieses Taufversprechen. Wir antworten jeweils:

„Ja, das glauben wir.“

Glaubt ihr an Gott, den Vater? Er hat die Welt und alles Lebendige geschaffen. Er erhält uns und die Welt. Er ist ein gütiger und barmherziger Vater. Die Tür zu ihm steht für uns immer offen. Er liebt uns. Er nimmt uns an. Jeden von uns hat er bei seinem Namen gerufen. – Glaubte Ihr das?

„Ja, das glauben wir.“

Glaubt ihr an Jesus Christus? Er ist der Sohn von Gott. Er ist geboren von Maria, seiner Mutter. Er ist ein Mensch geworden wie wir. Wir sind so seine Schwestern und Brüder. Er hat Leben und Heil für alle Menschen gebracht. Er ist für uns am Kreuz gestorben. Aber Gott hat ihn zu neuem Leben auferweckt. – Glaubte Ihr das?

„Ja, das glauben wir.“

Glaubt ihr an den Heiligen Geist? Er ist die Kraft Gottes. Der Heilige Geist führt und leitet uns und die ganze Kirche. Er hält uns lebendig. Er schenkt Leben in großer Vielfalt. Jedem gibt er seine unverwechselbare Eigenart und seine Begabungen. Er wird die Schöpfung zur Vollendung führen. – Glaubte Ihr das?

„Ja, das glauben wir.“

## **Taufwasser**

So wichtig wie das Licht ist das Wasser zum Leben. Das Wasser ist auch Zeichen unserer Taufe, Zeichen des neuen Lebens in Gott. Dieses Wasser wurde heute in der Osternacht geweiht. Zur Bestätigung, dass Gott in uns einen neuen Anfang macht, der stärker ist als der Tod.

## **Weihwasser für zu Hause**

In den kommenden Tagen können Sie/ ihr Weihwasser aus der Kirche in einem kleinen Gefäß mit nach Hause nehmen und das Kreuzzeichen Tag für Tag bewusst damit nachzeichnen.

## **Lied (Gotteslob Nr. 780)**

1. Wahrer Gott, wir glauben dir, du bist mit Gottheit und Menschheit hier; du der den Satan und Tod überwand, der im Triumph aus dem Grabe erstand. Preis dir du Sieger auf Golgatha, Sieger wie keiner! Halleluja!
2. Jesus, dir jauchzt alles zu: Herr über Leben und Tod bist du; in deinem Blute gereinigt von Schuld, freuen wir uns wieder der göttlichen Huld; gib, das wir stets deine Wege gehen, glorreich wie du aus dem Grabe erstehen!

## **Fürbitten**

Gott, die Zeitungen und Fernsehsendungen sind oft voller Todesnachrichten. Leid, Angst und Schrecken begegnen uns immer wieder. Hilf, dass wir durch deine Botschaft Vertrauen und Sicherheit gewinnen.

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

Bei all den Debatten über Impfstoffe werden die armen Länder vielfach vergessen. Gib ihnen Perspektiven, Ungerechtigkeiten anzusprechen und zu ändern.

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

Bei uns in der Stadt und im ganzen Land kämpfen Menschen durch die Pandemie um ihre Existenz, sei es im Einzelhandel, in der Gastronomie und in der Reisebranche. Mögen sie alle gute Hilfe und Unterstützung finden.

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

Kinder, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten leiden besonders unter den vielen Kontaktbeschränkungen. Sie brauchen Aufmerksamkeit, Unterstützung und Auswege aus ihrer Situation. Gib ihnen Halt durch liebevolle Menschen an ihrer Seite.

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir beten für alle Verstorbenen und die Menschen, die heute sterben, lass sie sich berührt fühlen von deiner Nähe, deiner Liebe und Barmherzigkeit.

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

*Für die Agape - ein Liebesmahl untereinander - wollen wir Brot und Wein bzw. Traubensaft auf den Tisch stellen.*

## **Gebet**

Gott, Brot und Wein erinnern uns an das Letzte Abendmahl, voller österlicher Freude wollen wir nun diese Gaben gleich zu uns nehmen.

Mach auch uns stark im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe.

Auf der ganzen Welt beten Menschen das Vaterunser, so wollen wir aufstehen und gemeinsam miteinander und füreinander beten:

## **Vater unser ...**

Jesus möchte, dass wir in Frieden leben, Geben wir uns ein Zeichen des Friedens.

„Der Friede Jesu sei mit uns allen“.

*Teilen wir nun mit Freude Brot und Wein und wünschen uns gegenseitig: Frohe Ostern!*

## **Abschlussgebet**

Du Gott des Lebens. Wir danken dir.

Durch die Auferstehung deines Sohnes wissen wir:

Der Tod ist überwunden,  
der Weg zu dir steht offen,  
unser Leben vergeht nicht.

In dieser Gewissheit wollen wir unser Leben leben.

Mit allen Sinnen wollen wir es nach deinem Willen gestalten.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Freund und Bruder, der für uns da ist in Zeit und Ewigkeit.

## **Segensgebet**

Gott, segne uns und behüte uns.

Gott, schütze unser Leben und bewahre unsere Hoffnung.

Gott, lass dein Angesicht leuchten über uns,  
dass wir leuchten für andere.

So segne uns der treue und gute Gott!

Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.

## **Lied (Gotteslob Nr. 778)**

1. Das Grab ist leer, der Held erwacht: der Heiland ist erstanden; da sieht man seiner Gottheit Macht, sie macht den Tod zu schanden. Ihm kann kein Siegel, Grab noch Stein, kein Felsen widerstehen; schließt ihn der Unglaube selber ein, er wird ihn siegreich sehen. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

2. Wo ist dein Sieg o bitterer Tod. Du selber musst erbeben; der mit dir rang, ist unser Gott, Herr über Tod und Leben. Verbürgt ist nun die Göttlichkeit von Jesus Werk und Wort und Jesus ist im letzten Streit für uns ein sicherer Hort. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Frohe Ostern wünscht

Pastoralreferentin Bernadette Alfert



## HAUSGOTTESDIENST AM OSTERMONTAG

### Lied (Gotteslob Nr. 329, 1 + 2)

1. Das ist der Tag, den Gott gemacht, der Freud in alle Welt gebracht.  
Es freu sich, was sich freuen kann, denn Wunder hat der Herr getan.
2. Wir schauen auf zu Jesus Christ, zu ihm, der unsere Hoffnung ist.  
Wir sind die Glieder, er das Haupt, erlöst ist, wer an Christus glaubt.

So feiern wir diesen Gottesdienst in Erinnerung an unsere eigene Taufe:  
Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

### Gedanken zu Beginn des Gottesdienstes

Die Hoffnung ist eine der stärksten Seiten in unserem Leben. Hoffnung verleiht Flügel. Sie ist eine Schwester des Glaubens und des Vertrauens. Wer sie verliert, ist arm dran. So kamen sich die beiden Jünger auf dem Gang nach Emmaus vor.

Sie ließen die Köpfe hängen, weil ihre Herzen traurig waren. Wer, wie diese beiden, Jesus mitgehen lässt, kann auch in schlimmen Lebenssituationen erfahren, dass er nicht allein ist. Dass neue Kraft und Lebensmut wachsen kann, der kann Jesus als tragenden Grund des Lebens erfahren.

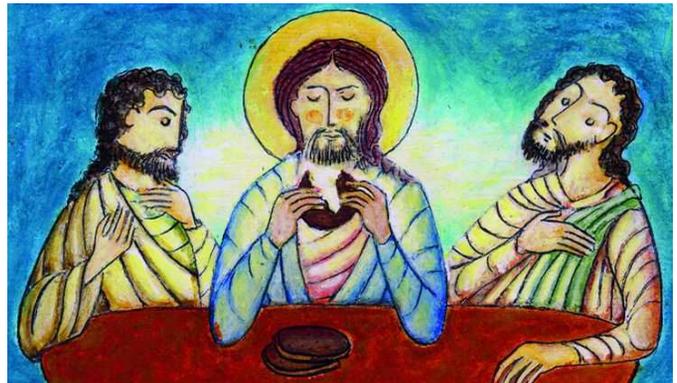
Jesus drängt sich nicht auf. Er möchte am heutigen Ostermontag seine Beziehung zu uns vertiefen.

### Kyrie

Jesus Christus ist auferstanden, er lebt.  
Herr, erbarme dich.

Jesus Christus, du erschließt uns das Wort Gottes.  
Christus, erbarme dich.

Jesus, der bei uns ist, öffne unsere Augen.  
Herr, erbarme dich.



### Gloria: (Gotteslob Nr. 779,5)

5. Halleluja! Ostersegen, komm herab wie Morgentau, dich in jedes Herz zu legen, dass es froh nach oben schau und zu neuem Wuchs und Leben sich in Christus mög' erheben!

### Gebet

Gott, mit uns auf dem Weg! Wie Jesus Christus seinen Jüngern nachgeht und sie aufrichtet, so willst du immer mit uns auf dem Weg unseres Lebens sein. In dieser Stunde ist Jesus, der auferstanden ist, in unserer Mitte. Sein Wort will uns den Sinn der Schrift erschließen und uns Mut schenken, unseren Weg mit ihm weiterzugehen. Wir danken dir für Jesus, den treuen Weggefährten, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt.

### Lesung aus dem 1 Korintherbrief, (1 Kor 15, 1 -7, 11)

Ich erinnere euch, Brüder und Schwestern, an das Evangelium, das ich euch verkündet habe. Ihr habt es angenommen; es ist der Grund, auf dem ihr steht. Durch dieses Evangelium werdet ihr gerettet werden, wenn ihr festhaltet an dem Wort, das ich euch verkündet habe, es sei denn, ihr hättet den Glauben unüberlegt angenommen. Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auf-erweckt worden, gemäß der Schrift, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich; die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind entschlafen. Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln. Ob nun ich verkünde oder die anderen: Das ist unsere Botschaft und das ist der Glaube, den ihr angenommen habt.

## Lied (Gotteslob Nr. 779)

1. Halleluja lasst uns singen, denn die Freudenzeit ist da!  
Hoch in Lüften lasst erklingen, was im dunklen Grab geschah.  
Jesus hat den Tod bezwungen und uns allen Sieg errungen.  
Halleluja Jesus lebt, Jesus lebt, Jesus lebt, Halleluja, Jesus lebt!

## Evangelium nach Lukas (24, 13- 35)

Die Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus

Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm:

Das mit Jesus aus Nazareth. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben.

Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

## Lied (Gotteslob Nr. 822)

1. Zeige uns den Weg, wenn der Morgen winkt; zeige uns den Weg, wenn die Sonne sinkt.  
KV: Zeige uns den Weg, zeige uns den Weg, zeige uns den Weg, der zum Ziel uns bringt.
2. Zeige uns den Weg, wenn uns nichts bedrückt; zeige uns den Weg, wenn uns manches glückt.
3. Zeige uns den Weg, hier in dieser Zeit; zeige uns den Weg in die Ewigkeit.

## Gedanken zum Evangelium

Ist das nicht eine wundervolle Weg-Geschichte, die Sie gerade gelesen haben? Wahrscheinlich kennen Sie sie seit Kindesbeinen an!

Da machen sich zwei enttäuschte Menschen auf den Weg, weg vom Ort ihrer begrabenen Hoffnungen. Es ist gut, dass sie gemeinsam auf dem Weg sind.

Viele Probleme unseres Lebens lassen sich in guter Weg-Begleitung leichter besprechen. Allein finden wir oft keinen Ausweg aus den Problemen und Sackgassen unseres Lebens.

Ein Sprichwort sagt: „Das Wort, das dir weiterhilft, kannst du dir selbst nicht sagen.“ Die beiden Jünger sind nach den Ereignissen des Karfreitags ausgebrannt und leer. Der, auf den sie alle Hoffnung gesetzt haben,

ist tot. Im Dunkel ihrer Trauer finden sie keinen Ausweg.

Wie die beiden Jünger auf ihrem Weg nach Emmaus, so sind viele Menschen auf dem Weg ihres Lebens enttäuscht, mit zerbrochenen Hoffnungen, herausgerissen aus allen Sicherungen, von Zweifeln geplagt. Warum musste dieser gute Mensch diesen furchtbaren Tod erleiden? Wie konnte Gott das zulassen? Es gibt Menschen, die in solchen Situationen ihren Glauben an Gott verlieren. Weil sie Gott und sein Handeln nicht verstehen, versuchen sie, ihre Zukunft und diese Erde nach eigenen Plänen zu gestalten. Sie rufen den Tod Gottes aus. Wer aber in ausweglosen Situationen offen bleibt für andere, kann die Licht- und Hoffnungszeichen, die Gott in unsere Dunkelheit aufleuchten lässt, wahrnehmen. Die Jünger bleiben trotz ihrer Probleme offen für den Fremden, der mit ihnen geht. Und Jesus geht mit ihnen und tut einfach das, was sie von ihm kennen, und was wir in jeder Eucharistiefeier wiederholen. Als Jesus ihnen das Brot bricht, da fällt es ihnen wie Schuppen von den Augen, da geht ihnen ein Licht auf und sie erkennen ihn. Und sie machen sich auf, zu ihrem neuen Weg.

### **Lied (Gotteslob Nr. 823)**

1. Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst. Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir. In Sorge, im Schmerz sei da, sei uns nahe Gott.

### **Osterbitten**

Großer Gott, du machst Wunder wahr, du erweckst Tote zum Leben, du veränderst die Verhältnisse und stellst sie auf den Kopf:

So bitten wir um österliches Leben für alle, die vom Tod betroffen sind.

Wir bitten um österlichen Trost für alle, die verzweifelt sind.

Wir bitten um österliches Leben für alle, die krank sind und im Sterben liegen.

Wir bitten um österliche Freude für alle, die unter der Last von Fehlern und Schuld leiden.

Wir bitten um österliches Glück für alle, die das Leben miteinander teilen, Eltern und Kinder, Ehepaare und Lebensgemeinschaften, Alleinstehende und für unsere Kirchorte und unsere Kirche.

Wir bitten um gelingendes Leben für alle, die in diesen österlichen Tagen getauft werden.

Wir bitten um österliche Bewahrung für alle, die uns das Leben lebenswert und liebenswert machen.

Wir bitten in unseren ganz persönlichen Anliegen ...

### **Vater unser ...**

### **Lied (Gotteslob Nr. 839)**

1. Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

### **Friedensgruß**

Wo es möglich ist, dürfen wir uns einander den Frieden wünschen.

### **Eine österliche Erzählung: Hab' nur Vertrauen!**

In einem Lagerschuppen nahe einem Garten lebte einmal ein zufriedener Sonnenblumenkern. Eines Tages sprach der Gärtner zu ihm: „Es ist an der Zeit. Heute ist deine Stunde gekommen. Ein neues Leben wartet auf dich.“

Und der Gärtner nahm den Sonnenblumenkern, um ihn in die tiefe dunkle Erde zu legen und dort zu begraben.

ben. Der Sonnenblumenkern zitterte vor Angst: „Aber im Lagerschuppen, in dem ich bisher gelebt habe, habe ich mich doch ganz wohlgefühlt!“ „Das reicht nicht“, antwortete der Gärtner. „Du hast eine viel größere Bestimmung. Du wirst aufbrechen und keimen. Das neue Leben wird viel schöner und glücklicher als das alte. Hab’ nur Vertrauen!“ „Aber wenn du mich eingräbst, dann sterbe ich in der dunklen Erde.“ „Sicher“, sagte der Gärtner. „Du stirbst und wirst gleichzeitig verwandelt in ein neues Leben. In dir steckt viel mehr, als du bisher ahnen konntest. In dir steckt eine große Zukunft.“

Nachdem er dies gesagt hatte, grub der Gärtner ein Loch und legte den Sonnenblumenkern in die Erde. Dieser befürchtete schon das Schlimmste. Doch bald spürte er, dass sich in seinem Innern etwas regte und bewegte. Das alte Leben begann abzusterben. Der Panzer seines bisherigen Lebens, die alte Hülle wurde durchbrochen. Sein innerster Kern, seine Seele begann, sich zu entfalten.

Und das neue Leben streckte sich dem Himmel entgegen und gelangte bald zur vollen Blüte. Ein nie gekanntes Glücksgefühl durchströmte die herrliche Sonnenblume. Und sie erkannte, wie sehr Tod und Leben, Himmel und Erde zusammengehören.

### **Schlussgebet**

Liebender Gott, wir danken dir, dass wir in dieser Feier neu erfahren haben, dass Jesus mit uns auf dem Weg ist, uns die Schrift erklärt und uns das Brot bricht, das uns stärkt auf dem Weg unseres Lebens. Öffne uns durch ihn Augen und Herz für die Zeichen deiner Nähe und Liebe bis unser Leben sich vollendet in deinem Reich. Amen.

### **Segen**

Dazu segne uns und alle, an die wir in dieser Stunde denken, die uns nahe sind, der lebendige Gott, der Vater +, der Sohn und der Heilige Geist.

### **Lied (Gotteslob Nr. 778)**

1. Das Grab ist leer, der Held erwacht: der Heiland ist erstanden;  
da sieht man seiner Gottheit Macht, sie macht den Tod zuschanden.  
Ihm kann kein Siegel, Grab noch Stein, kein Felsen widerstehn;  
schließt ihn der Unglaub selber ein, er wird ihn siegreich sehn.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

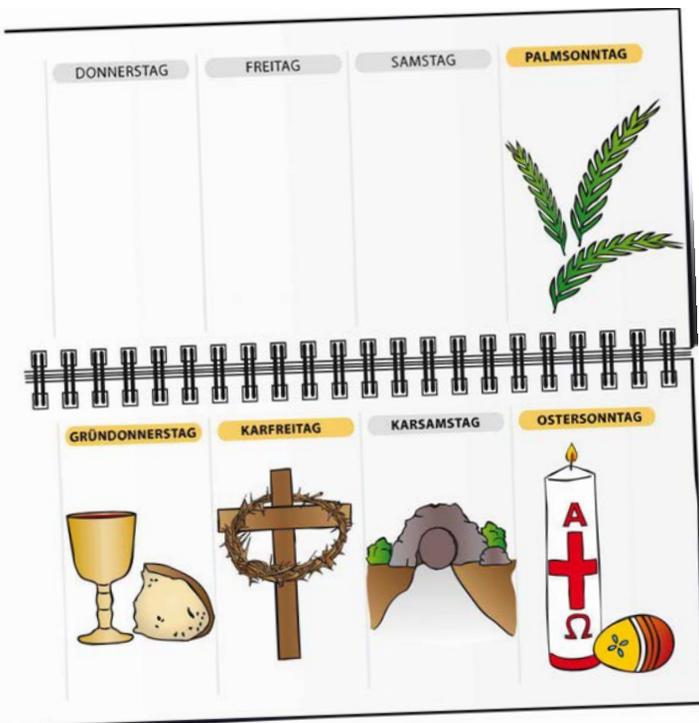
2. Wo ist dein Sieg, o bitterer Tod? Du selber musst erbeben;  
der mit dir rang, ist unser Gott, Herr über Tod und Leben.  
Verbürgt ist nun die Göttlichkeit von Jesu Werk und Wort,  
und Jesus ist im letzten Streit für uns ein sicherer Hort.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

3. Dir danken nun, Herr Jesus Christ, die Völker aller Zungen,  
dass du vom Tod erstanden bist, das Heil uns hast errungen.  
Herr, bleib bei uns, wenn's Abend wird, dass wir nicht irregehn!  
So wird die Herde wie der Hirt einst glorreich auferstehn.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Ein gesegnetes Osterfest wünscht

Pastor Robert Mensinck





### Palmsonntag

Der Palmsonntag ist der Beginn der Karwoche. Wir hören das erste Mal die Leidensgeschichte Jesu. Am Palmsonntag zieht Jesus auf einem Esel in Jerusalem ein. Die Menschen in der Hauptstadt begrüßen und bejubeln ihn mit Zweigen in den Händen. Zur Erinnerung an dieses Fest werden in der Palmprozession Palmzweige gesegnet, die die Leute mitbringen und damit Jesus ehren.

### Gründonnerstag

Am Gründonnerstag feiert Jesus mit seinen Jüngern das Letzte Abendmahl. Mit diesem Fest hat sich Jesus uns in Brot und Wein geschenkt. Er hat gesagt: „Das ist mein Leib. Das ist mein Blut. Tut dies, dann bin ich mitten unter euch!“

In manchen Kirchen werden Leuten aus der Gemeinde an diesem Tag die Füße gewaschen. Das zeigt, was Jesus für uns sein möchte, nämlich der Diener aller.

### Karfreitag

Der Karfreitag ist ein trauriger Tag für alle Christen. Wir denken daran, dass Jesus am Kreuz gestorben ist, obwohl er unschuldig gewesen ist.

In der Kirche hören wir die Leidensgeschichte Jesu. Im Gottesdienst verehren wir ein Kreuz. Viele schmücken das Kreuz auch mit Blumen, um zu zeigen, dass sie an Jesus denken.

### Ostern

Ostern ist das größte Fest der Christen. Es beginnt in der Osternacht und dauert eine ganze Woche. In der Osternacht wird die Osterkerze angezündet. Sie ist das Zeichen für den auferstandenen Christus. Im Osterevangelium hören wir die Botschaft, dass Gott Jesus auferweckt hat. Wir singen Lieder der Auferstehung und Freude.

### Osterzeit

Mit dem Ostersonntag beginnt die Osterzeit, die 50 Tage dauert. Die Freude über die Auferstehung soll die ganze Zeit andauern. In dieser Zeit werden gerne Erstkommunionfeiern abgehalten und Kinder getauft. Zu Ostern wird es nach dem Winter wieder Frühling. Pflanzen fangen an zu blühen.



**Der Osterhase hat jede Menge Eier bemalt. Jedes mal hat er sich ein neues Muster ausgedacht. Oder doch nicht? Welche Eier haben genau das gleiche Muster?**

(Auflösung: Das Ei ganz unten links hat einen Doppelgänger.)